



# KULTUR WUPPERTAL 2023







# INHALT

Vorwort Kulturdezernent Matthias Nocke	04
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	06
Pina Bausch Zentrum	12
Pina Bausch Foundation	18
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	20
Historische Stadthalle Wuppertal	26
Von der Heydt-Museum	28
Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur	32
Kulturbüro, Institutionell geförderte Einrichtungen	35
Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal	44
Bergische Musikschule	45
Stadtbibliothek Wuppertal	48
Bergische Volkshochschule	51
Der Grüne Zoo Wuppertal	53
Skulpturenpark Waldfrieden	56
Haus der Jugend	58
Statistik	60

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal  
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung

## REDAKTION

Anne-Kathrin Reif  
Für den Inhalt der einzelnen Berichte sind die jeweiligen  
Kultureinrichtungen verantwortlich.

## GESTALTUNG

Stadt Wuppertal | Ines Heuwinkel

## TITELSEITE

Franziska Holstein Raumaufnahme,  
Foto: Jurit

## INNENSEITE

Wundertal/Sonnborner Straße,  
Foto: Uwe Stratmann



## VORWORT DES KULTURDEZERNENTEN



01

**LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

der vorliegende Kulturbericht für das vergangene Jahr zeugt von einem gelungenen Neustart nach den Herausforderungen der Pandemie. Die Menschen in Wuppertal haben offensichtlich wieder eine große Lust auf Kultur verspürt und sind bereit, sich aktiv einzubringen und zu beteiligen. Dies zeigt sich nicht zuletzt an den beeindruckend hohen Besucherzahlen in nahezu allen kulturellen Einrichtungen in der Stadt, wie zum Beispiel im K4 Theater für Menschlichkeit und im TiC mit einem vielfältigen Programm aus verschiedenen Genres.

Die Bergische Volkshochschule konnte im Vergleich zum Vorjahr einen beinahe verdoppelten Zulauf verzeichnen, was auf ebenso ein gesteigertes Interesse an Bildungs- und Kulturangeboten hinweist wie das große Mitgliederwachstum, über das sich die Wuppertaler Kurrende freuen kann. Ich freue mich sehr darüber, dass es allen Akteuren der Wuppertaler Kultur – exemplarisch sei dafür unser Sinfonieorchester genannt – immer besser gelingt, sich mit attraktiven niederschweligen Angeboten für viele Menschen zu öffnen und damit ihre Wirksamkeit zu erhöhen. Das von der Heydt-Museum bot mit der großen Herbstausstellung „Pablo Picasso | Max Beckmann: Mensch - Mythos Welt“ sehbehinderten und blinden Menschen Führungen an, die sehr gut angenommen wurden und begeisterte Reaktionen der Teilnehmenden hervorriefen.

Im Reigen der „Kulturbaustellen“ hat das Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur mit dem neuen Veranstaltungs-, Eingangs- und Verbindungsgebäude einen zweiten Meilenstein auf dem Weg zur Rundumerneuerung zurückgelegt.

An Perspektiven für eine moderne Zentralbibliothek, die erforderliche, veränderte Unterbringung des Stadtarchives und einen neuen Orchesterprobenraum, sowie der Sanierung der Stadthallenfassade wird mit Nachdruck gearbeitet. Zahlreiche stolze und überaus verdiente Preisträger in verschiedenen Kategorien belegen den Erfolg von großen Bemühungen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kulturszene. U.a. seien hier genannt der Applaus Award für den Insel e.V. und das LOCH, der Spielstättenprogrammpreis NRW für die Bandfabrik/Kultur Am Rand e.V. und das LOCH, der Inklusionspreis für das Medienprojekt Wuppertal sowie der Preis der Schuler-Stiftung für den internationalen Chor WoW-Women of Wuppertal mit Chorleiterin Hayat Chaoui.

Mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch realisierte Boris Charmatz ein beeindruckendes choreografisches Happening in Form eines Tanzmarathons für und mit tausenden Bürgerinnen und Bürgern aus Wuppertal und Umgebung in der Sonnborner Straße. Das Event fand europaweit mediale Aufmerksamkeit.

Die Tanzstadt Wuppertal gewinnt immer mehr an Kontur: Die Entscheidung im internationalen Architekturwettbewerb ist gefallen, und der Rat der Stadt hat mit dem 1. Preisträger eines der weltweit führenden Architekturbüros „Diller Scofidio + Renfro“ aus New York mit dem Beginn der Planungen beauftragt.

Die Pina Bausch Foundation hat mit dem Tanztheater zur erfolgreichen Vorbereitung auf das Pina Bausch Zentrum den einmaligen Dreierabend im Opernhaus mit den Auführungen von „Café Müller - Common ground[s] - Das Frühlingsopfer“ mit frühzeitig ausverkauften Vorstellungen auf die Bühne gebracht und einen grandiosen Erfolg gefeiert.

Pina Bausch Foundation, Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und die Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums sind äußerst erfolgreich, und die künstlerischen Aktivitäten von Tanzstation Barmer Bahnhof und Tanzrauschen finden wachsenden Publikumszuspruch.

Mit der Lektüre dieses Berichts erhalten Sie einmal mehr Ein- und Überblick.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

**Matthias Nocke**



01

01  
Wundertal/Sonnborner  
Straße,  
Foto: Uwe Stratmann

02, 03  
Liberté Cathédrale,  
Çağdaş Ermiş und  
Ensemble,  
Foto: Uwe Stratmann

04  
Liberté Cathédrale,  
Simon Le Borgne,  
Johanna Elisa Lemke,  
Foto: Laszlo Szito



02



04



03

# TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH UND TERRAIN BORIS CHARMATZ

Die Saison 2022/2023 steht für eine Phase des Übergangs, eine Spielzeit des Zusammenfindens, der Begegnung. Das Ensemble des Tanztheater Wuppertal mit dem umfangreichen Erbe von Pina Bausch trifft auf Boris Charmatz, den neuen künstlerischen Direktor und Intendanten des Tanztheater Wuppertal. Zwei sehr unterschiedliche künstlerische und choreografische Handschriften, komplementär und für beide Seite bereichernd. Neue Formate konnten entwickelt und Strukturen für großangelegte partizipative choreografische Projekte geschaffen werden. Die Wirkung und Dynamisierung in die Stadtgesellschaft hinein ist Boris Charmatz neben der Intensivierung der Kooperation zwischen Deutschland und Frankreich ein großes Anliegen. Ein erstes choreografisches Happening **Wundertal/Sonnborner Straße** für und mit Bürger\*innen aus Wuppertal und Umgebung realisierte das Tanztheater im Mai 2023, mit Unterstützung von Terrain, der französischen Struktur von Charmatz, spezialisiert auf partizipative Großprojekte im öffentlichen Raum. Ein Folgeprojekt ist für 2024 in Planung.

## Triple Bill:

- **Café Müller\*** – Pina Bausch
- **common ground[s]** – Malou Airaud, Germaine Acogny
- **Das Frühlingsopfer\*** – Pina Bausch, Musik Igor Strawinsky mit Tänzer\*innen aus 14 afrikanischen Ländern

\*Mit dem Sinfonieorchester Wuppertal unter der Leitung von Patrick Hahn

Im Januar 2023 zeigte das Ensemble des Tanztheaters **Café Müller**, die erste Neueinstudierung unter der künstlerischen Leitung von Boris Charmatz, im Rahmen eines dreiteiligen Abends in Kooperation mit der Pina Bausch Foundation und im Rahmen der Vorlaufphase zum Pina Bausch Zentrum.

Mehr zu dem dreiteiligen Abend siehe unter Pina Bausch Foundation.

## LIBERTÉ CATHÉDRALE – SAKRAL UND PROFAN

Neukreation von Boris Charmatz mit dem Ensemble des Tanztheater Wuppertal und Gästen Premiere am 08.09.2023 im Mariendom Neviges/Velbert

Im September 2023 präsentierte das Ensemble des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch zusammen mit Terrain die erste Neukreation von Boris Charmatz im Mariendom in Neviges, bei einer Auslastung von 100 Prozent und zahlreichen Gästen und Pressevertreter\*innen aus dem In- und Ausland.

**Liberté Cathédrale** ist ein Stück in fünf Teilen (Opus – Geläut – Berühren – For whom the bell tolls – Stille), mit von Phill Niblock orchestrierten Orgelklängen, Glockengeläut, mit Gesang, Momenten der Stille von großer Intimität, hervorbrechenden Bewegungen und skulpturalen Körper- und Bewegungsbildern.

Dank an Abbé Thomas Diradourian (Mariendom Neviges) und sein wunderbares Team für die großzügige Unterstützung. Produktion Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Terrain Boris Charmatz. Mit Unterstützung durch Dance Reflections by Van Cleef & Arpels und die Kunststiftung NRW.

**Liberté Cathédrale** wurde im Mariendom in Neviges konzipiert, konnte aber auf andere Orte übertragen werden. So wurde das Stück im Rahmen der Biennale de la Danse in Lyon in einer leerstehenden Fabrikhalle gezeigt und in Lille in einem neoklassischen Opernhaus, denkbar sind auch Aufführungen unter freiem Himmel.

## WUPPERTAL TANZT!

Tanzvermittlungsprojekt 2023 und Ausblick 2024  
**Wundertal/Sonnborner Straße, A Dancer's Day, Cercles**

## WUNDERTAL/SONNBORNER STRASSE, 21. MAI 2023: FEIERLICH UND FORTISSIMO!

Für die Spielzeit 2022/2023 konzipierte Boris Charmatz einen dreistündigen Tanzmarathon auf der Sonnborner Straße in Wuppertal unter der Schwebbahn mit rund 180 Tänzer\*innen – Laien, Kunst- und Tanzstudierenden, Schülern und Schülerinnen, Schauspielern und Schauspielerinnen ab 16 Jahren und Ensemblemitgliedern des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Rund 6000 Menschen aus Wuppertal und Umgebung machten sich auf den Weg nach Wuppertal und begleiteten die Teilnehmer\*innen entlang einer 300 Meter langen choreografischen Linie auf der Sonnborner Straße, die an diesem Tag verkehrsberuhigt war. Teilnehmer\*innen und Besucher\*innen erlebten eine farbenfrohe Performance zu großer Orgelmusik – feierlich und fortissimo, mit anschließendem Dancefloor, befeuert durch DJ Electric Indigo. Fernsehbeiträge dazu waren bei ARTE, WDR, ZDF und RTL zu sehen.

Dank an alle Teilnehmenden, an alle Akteur\*innen und Bürger\*innen des Stadtviertels.

Die erste Ausgabe des Projekts, betitelt Sea Change, war eine Auftragsarbeit für die Eröffnung des Manchester International Festival 2021, Produktion Manchester International Festival und Terrain.



### A DANCER'S DAY

Warm-up, Workshop, Picknick, Siesta im Schauspielhaus, Performance im Opernhaus – im Rahmen von WUNDERTAL

Mit Mitgliedern des Tanztheater Wuppertal und Gästen.

Das Projekt WUNDERTAL – Wundertal/ Sonnborner Straße, Palermo Palermo von Pina Bausch, SOMNOLE von Boris Charmatz, der Film Ahnen ahnen von Pina Bausch, A Dancer's Day – Konzept Boris Charmatz – ist ein Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums und wird im Rahmen der Vorlaufphase aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Wuppertal sowie durch die Dr. Werner-Jackstädt-Stiftung gefördert.

WUNDERTAL ist ein Projekt des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Terrain, Pina Bausch Zentrum und Pina Bausch Foundation.

Anlässlich der Aufführungen von **Palermo Palermo** adaptierte Boris Charmatz das ursprünglich zu seiner Produktion **10000 gestes** für den Flughafen Tempelhof, Hangar 5, in Berlin entwickelte partizipative Konzept **A Dancer's Day**. Zuschauer\*innen hatten Gelegenheit vor der Aufführung von **Palermo Palermo** den Tag eines Tänzers zu durchleben – **Warm-up** mit Tänzer\*innen des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Gästen; **Workshop** angeleitet von Çağdaş Ermiş, Tänzer des Ensembles, um einige Bewegungen aus **Palermo Palermo** zu erlernen; **Picknick** sowie ein Solo von Boris Charmatz, getanzt von Johanna-Elisa Lemke (Auszug aus **10000 gestes**); **Siesta** – **Performances** Im Anschluss an **Palermo Palermo** tanzte Boris Charmatz zusammen mit Emmanuelle Huynh auf dem Vorplatz des Opernhauses **boléro 2**, **Auszug aus trois boléros** (1996) von Odile Duboc.



05  
48 Palermo Palermo,  
Ensemble,  
Foto: Evangelos  
Rodoulis

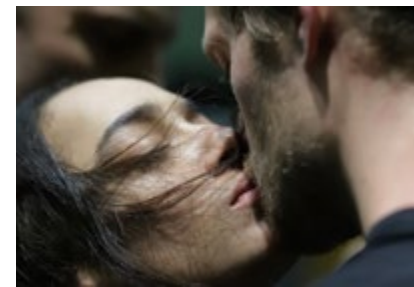
### CERCLES (22. SEPTEMBER 2024)

#### Von der Linie (Wundertal) zum Kreis (Cercles)

Für 2024 planen Boris Charmatz und das Ensemble des Tanztheater Wuppertal zusammen mit Terrain unter dem Titel **CERCLES** (dt. Kreise) ein weiteres groß angelegtes choreografisches Happening als Folgeprojekt von **Wundertal/ Sonnborner Straße** unter freiem Himmel mit 200 tanzbegeisterten Wuppertaler\*innen ab 16 Jahren.

Charmatz bezieht sich dabei auf Kreisformationen, eine bedeutende Tradition in der Tanzgeschichte, die von antiken Darstellungen von Tanz, traditionellen Volkstänzen auf allen Kontinenten über das klassische Ballett bis hin zu Choreografien der Gegenwart reicht und stellt die Frage, wie wir heute damit umgehen.

Das Projekt CERCLES ist ein Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums und wird im Rahmen der Vorlaufphase aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Wuppertal gefördert.



06

### CLUB AMOUR

#### Dreiteiliger Abend, Konzept Boris Charmatz

**Café Müller** – Pina Bausch

**Aatt enen tionon** – Boris Charmatz

**herses, duo** – Boris Charmatz

Von 23. bis 26. November 2023 zeigte das Tanztheater Wuppertal **Club Amour**, einen dreiteiligen Abend, konzipiert von Boris Charmatz, mit **Café Müller** von Pina Bausch und zwei seiner Choreografien – **Aatt enen tionon** und **herses, duo**. Alle drei Stücke berühren Themen wie Begehren, Sexualität, Intimität, Sehnsucht und Scheitern. Purcell trifft auf PJ Harvey, und die zeitlosen Kostüme von **Café Müller** stehen im Kontrast zur Nacktheit von **Aatt enen tionon** und **herses, duo**.

Die Subtilität von **Café Müller** in Verbindung mit der ungezügelter Radikalität von **Aatt enen tionon** und dem Duo aus dem Stück **herses (une lente introduction)** mit in vollkommener Vereinigung ineinander verschlungenen Körpern verändert die Betrachtungsweise, setzt neue Impulse und Kontexte.

Die programmatische Koexistenz von Stücken von Pina Bausch und Stücken von Boris Charmatz stieß auch bei Gastspielpartnern auf große Resonanz. Für 2024 sind Tourneen geplant zu den Berliner Festspielen, und zum ersten Mal reist das Ensemble des Tanztheaters nach Amiens und Valenciennes, beides Städte in der Region Hauts-de-France, der Partnerregion von Nordrhein-Westfalen, in denen das Werk von Pina Bausch noch nicht gezeigt wurde.

### GROSSE NEUEINSTUDIERTUNGEN

#### Nelken – Ein Stück von Pina Bausch

Ende 2023 studierte das Ensemble – unter der künstlerischen Leitung von Boris Charmatz – **Nelken** aus dem Jahr 1982 mit den jüngeren Tänzer\*innen des Ensembles neu ein. Das Stück war zuletzt 2015 in Wuppertal zu sehen. Die Probenleitung übernahmen Silvia Farias Heredia und Eddie Martinez, beides langjährige Tänzer\*innen des Ensembles. Tourneen sind für 2024 geplant nach London und Luxembourg.

#### VIKTOR – EIN STÜCK VON PINA BAUSCH

Als zweite große Neueinstudierung für 2024 steht **Viktor** auf dem Programm – Internationale Koproduktion von Pina Bausch aus dem Jahr 1986, entstanden nach einer mehrwöchigen Forschungsreise des Ensembles nach Rom, in Koproduktion mit Teatro Argentina in Rom. **Viktor** gilt als die erste internationale Koproduktion des Ensembles (26., 27., 28., 29. Juni 2024, Opernhaus Wuppertal).

07



08

06  
23 Probe Café Müller, Letizia Galloni, Simon Le Borgne,  
Foto: César Vayssié

07  
Café Müller, Reginald Lefebvre,  
Emily Castelli,  
Milan Nowotnick Kampfer,  
Foto: Uwe Stratmann

08  
Nelken, Ensemble,  
Foto: Uwe Stratmann

09  
Nelken, Andrey Berezin,  
Alexander López Guerra,  
Luciény Kaabral,  
Foto: Oliver Look

09



**TOURNEEN NATIONAL UND INTERNATIONAL 2023**

Nach wie vor ist das Tanztheater Wuppertal national und international sehr gefragt und bestreitet jährlich zahlreiche In- und Auslandsgastspiele.

Im Februar/März 2023 reiste das Ensemble für eine mehrwöchige Tournee mit insgesamt 19 Aufführungen vor insgesamt 32.961 Zuschauer\*innen nach Nordamerika und präsentierte **Palermo Palermo** von Pina Bausch am National Arts Center in Ottawa und in Montréal im Rahmen des Festivals Montréal Danse Danse sowie **Água** von Pina Bausch in der Brooklyn Academy of Music (BAM) in New York. Die Publikumsresonanz war überwältigend. Begleitend zu den Aufführungen organisierten die langjährigen Gastspielpartner Workshops, Premierenempfänge und Publikumsgespräche mit Mitgliedern des Ensembles.

Es folgten Gastspiele in Ludwigsburg, Montpellier, Paris und Istanbul mit Stücken von Pina Bausch und in Lyon und Lille mit **Liberté Cathédrale**, der ersten Neukreation von Boris Charmatz mit dem Ensemble und Gästen.

**HIGHLIGHT: EIN MONAT IN PARIS**

Für 2024 sind auf Einladung des Théâtre de la Ville in Paris Aufführungen von **Liberté Cathédrale** im Théâtre du Châtelet und von **‘Sweet Mambo’** von Pina Bausch im Théâtre de la Ville geplant, außerdem ein Wochenende mit Boris Charmatz & dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Terrain. Im Programm öffentliche Warm-ups, Workshops zu Stücken von Pina Bausch und von Boris Charmatz sowie Performances unter freiem Himmel. Mit dem Théâtre de la Ville Paris verbindet das Tanztheater Wuppertal 45 Jahre Gastspielfreundschaft.

**NEUE GESICHTER IM ENSEMBLE DES TANZTHEATER WUPPERTAL**

Fünf neue Tänzer\*innen aus sehr unterschiedlichen Kontexten haben sich seit dem Beginn der Intendanz von Boris Charmatz dem Ensemble angeschlossen: Letizia Galloni, Simon Le Borgne, Emily Castelli, Frank Willens und Luciény Kaabral.



10

**LETIZIA GALLONI**

begann 2001 ihre Ausbildung an der Ballettschule der Opéra de Paris, 2009 wurde sie Mitglied des Corps de ballet der Pariser Oper. 2011 avancierte sie zur coryphée, 2019 erreichte sie den Rang des „sujet“ (Solistin). Sie trat in zahlreichen Inszenierungen der großen Ballette des klassischen Repertoires auf und wirkte in Inszenierungen zeitgenössischer Choreografen mit wie Mats Ek, Angelin Preljocaj, William Forsythe, Pina Bausch und Anne Teresa de Keersmaeker. Sie arbeitete außerdem mit Wayne McGregor, Sidi Larbi Cherkaoui, Damien Jalet, Alan Lucien Oyen, Benjamin Millepied und Crystal Pite. Im Januar 2023 kam sie zum Tanztheater Wuppertal.

10, 11, 12, 13

Foto: César Vayssié

14

Foto: Evangelos Rodoulis

**EMILY CASTELLI**

geboren 1996 in Palermo, verbrachte ihre Kindheit in Prizzi, einem kleinen Städtchen auf Sizilien. 2015 zog sie nach Essen und studierte an der Folkwang Universität der Künste. Nach ihrem Studium schloss sie sich dem Folkwang Tanz Studio an und wirkte in Stücken von Malou Airaud, Carolyn Carlson, Sita Ostheimer, Julio Cesar Ungo, Won Myeong Won, Mark Sieczkarek, Michael Vandervende, Henrietta Horn, David Hernandez und Reinhild Hoffmann mit. Ab 2021 arbeitete sie zunächst als Gast und ab August 2023 als festes Ensemblemitglied des Tanztheater Wuppertal. 2022 wurde sie mit dem **Danza&Danza Award** als Darstellerin in den Stücken von Pina Bausch ausgezeichnet.

11



12

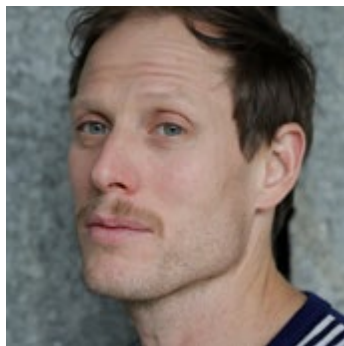
**SIMON LE BORGNE**

Tänzer und Choreograf aus Paris, absolvierte seine Ausbildung an der Ballettschule der Pariser Oper und ist seit 2014 Mitglied des Ballet de l’Opéra de Paris. Im Jahr 2019 wurde er zum „sujet“ (Solisten) ernannt. Er tanzte in Stücken von Maguy Marin, Merce Cunningham, Jiří Kylián, Ohad Naharin und Hofesh Schechter, sowie in Neukreationen von Crystal Pite, Alexander Ekman, Ivan Perez, Sharon Eyal und Alan Lucien Oyen. Seine eigene choreografische Arbeit begann er im Jahr 2018 mit **La Fille du Fort**, einem ortsspezifischen Stück für das Fort d’Aubervilliers, das er gemeinsam mit Marion Barbeau schuf. Seit 2021 arbeitet er zusammen mit Yohana Benattar und Hanga Toth an einem Forschungsprojekt. Es trägt den Titel **Nos Gestes**,

**Nos Soins** und basiert auf Dokumentarvideos von Menschen mit einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung. Er ist seit Januar 2023 Ensemblemitglied des Tanztheater Wuppertal.

**FRANK WILLENS**

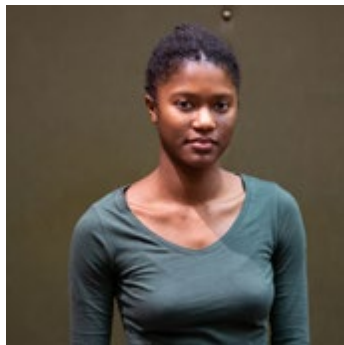
geboren in Kalifornien, zeitgenössischer Tänzer, Performer und Choreograf, wohnt seit 2003 in Berlin und arbeitete u.a. mit Meg Stuart, Laurent Chétouane, Peter Stamer, Tino Sehgal, dem Kölner Kollektiv SEE!, mit dem Theaterregisseur Falk Richter, Bjørn Melhus, und mehrfach mit Boris Charmatz. Seit 2008 entwickelt er eigene Stücke und tourt mit ihnen weltweit. Von 2017 bis 2019 war er festes Ensemblemitglied an der Volksbühne Berlin, wo er bei Stücken von Tino Sehgal, Boris Charmatz, Jérôme Bel und Schorsch Kamerun mitwirkte. Seit 2018 arbeitete er außerdem mit der Theaterregisseurin Susanne Kennedy zusammen. Frank Willens ist seit Juli 2023 festes Ensemblemitglied des Tanztheater Wuppertal.



13

**LUCIÉNY KAABRAL**

geboren 2001 in Cape Verde, schloss sich 2018 der Tanzkompanie Raiz di Polon an, zu der sie von Nuno Barreto eingeladen wurde, um an einem Forschungsprojekt über Körperausdruck, freie und zeitgenössische Bewegungen zu arbeiten und Projekte und Stücke zu entwickeln. Sie hat in mehreren Stücken der Kompanie mitgewirkt und am Cape Verde Dance Festival, an der IX CPLP Biennale of Young Creators in Angola und an künstlerischen und kreativen Residenzen teilgenommen. Von 2020 bis 2023 war sie Tänzerin in dem Projekt der Pina Bausch Stiftung, **Das Frühlingsopfer** von Pina Bausch mit eigens dafür gecasteten Tänzer\*innen aus 14 afrikanischen Ländern neu einzustudieren. Seit Januar 2024 ist sie festes Ensemblemitglied des Tanztheater Wuppertal.



14

**DEUTSCHER TANZPREIS 2023**

Der Deutsche Tanzpreis gilt als Deutschlands wichtigste Auszeichnung im Tanz. 2023 erhielten Malou Airaud, Josephine Ann Endicott, Lutz Förster und Dominique Mercy – vier überragende Persönlichkeiten und frühere Tänzer und Tänzerinnen im Ensemble des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch – den Deutschen Tanzpreis 2023.





01

# PINA BAUSCH ZENTRUM

Das Pina Bausch Zentrum entsteht als internationaler Kunst- und Kulturort im denkmalgeschützten Wuppertaler Schauspielhaus von Prof. Gerhard Graubner und einem flexiblen Neubau. Beide sollen durch einen attraktiven Baukörper neu zu einem Ganzen verbunden werden. Damit besteht die seltene Chance der Erfindung und Entwicklung einer neuen interdisziplinären Kunst- und Kulturinstitution für das 21. Jahrhundert. Diese soll sowohl lokal wie international wirken, einen starken architektonischen und stadtentwicklungspolitischen Impuls setzen und die Belange des Gemeinwohls stärken. Das Pina Bausch Zentrum wird Raum schaffen für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, die Pina Bausch Foundation und das Archiv, für internationale spartenübergreifende Produktionen und Projekte zur gesellschaftlichen Partizipation. Es soll heute ein Ort für die Kunst von Morgen geschaffen werden, der zugleich herausragende künstlerische Arbeitsprozesse, eine umfassende Teilhabe und Diversität ermöglicht. Dieses wichtige Zukunftsprojekt setzt einen Impuls für den gesamten Bereich zwischen den Innenstädten von Elberfeld und Barmen, zwischen Döppersberg, Haspel-Häusern und Hofaue. Dies wird viele weitere Perspektiven und Investitionen freisetzen. 2023 ist auch das Wuppertaler Stadtentwicklungsprojekt **InnnenBandStadt** gestartet, gefördert im Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

Das Pina Bausch Zentrum ist ein Projekt der Stadt Wuppertal, gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation.

## ENTSCHEIDUNG DES INTERNATIONALEN ARCHITEKTURWETTBEWERBS

Das hochkarätige Preisgericht hat am 1.6.2023 drei Siegerentwürfe ausgewählt. Auf den ersten Platz wählte das Gremium den Entwurf des Architekturbüros Diller Scofidio + Renfro aus New York. Der zweite Platz ging an das Büro Hascher Jehle Design aus Berlin und der dritte an Auer Weber Assoziierte aus München. Im Juli und August waren alle Entwürfe des internationalen Wettbewerbs im Schauspielhaus und im Lichthof des Barmer Rathauses zu sehen. Das Niveau der Entwürfe und insbesondere der Gewinner-Büros unterstrich nochmals den internationalen Stellenwert des Pina Bausch Zentrums. Der Entwurf von Diller Scofidio + Renfro sieht einen Glasriegel aus recyceltem Stahl und Holz mit variablen Arbeitsräumen, Innen- und Außenbühnen sowie Begrünung für das Pina Bausch Zentrum vor. Es soll zudem ein Best-Practice-Beispiel in Sachen Nachhaltigkeit durch Materialkreisläufe, Solarenergie, eine klimaaktive Fassade und Entsiegelung der Außenflächen geschaffen werden. Als Referenzen kann das Büro die Renovierung und Erweiterung für das Museum of Modern Art (MoMA), des Lincoln Center for the Performing Arts, die High Line und Kulturbauten in New York, Los Angeles, Boston, London, Budapest, Adelaide und China vorweisen. Es ist ihr erstes Bauvorhaben in Deutschland.



02

01,02  
Siegerentwurf internationaler Architekturwettbewerb,  
© Diller Scofidio + Renfro, New York

## ARCHITEKTURBÜRO DILLER SCOFIDIO + RENFRO, NEW YORK, ERHÄLT DEN ZUSCHLAG

Im Dezember 2023 stand dann abschließend auch das Ergebnis des europäischen Verhandlungsverfahrens fest, mit dem der Rat der Stadt die Verwaltung beauftragt hatte. Nicht nur der Wettbewerb war entschieden, auch die Beauftragung des 1. Preisträgers konnte erfolgen und die Planung starten. Damit haben Stadt, Land und Bund eines der weltweit führenden Architekturbüros und einen Vorreiter für interdisziplinär ausgerichteter Architektur gewonnen. Mit Prof. Elisabeth Diller wird eine Frau das Pina Bausch Zentrum bauen, die selbst auf der von DS+R gebauten High Line in New York eine Performance mit rund 1000 Chorsänger\*innen inszeniert hat und seit den 1980er Jahren Pina-Bausch-Begeisterte ist. „Pina Bausch hatte in meinen prägenden Jahren einen großen Einfluss; sie war eine der wenigen genreübergreifenden Künstlerinnen mit einer starken soziokulturellen Dimension. Das neue Pina Bausch Zentrum ist inspiriert von ihrem radikalen Ethos und der bahnbrechenden Führung und Choreografie von Boris Charmatz der nächsten Generation. Das Zentrum wird ein demokratischer Ort sein, an dem sich Stadt und Bühne kreuzen. Es wird ein Werkzeugkasten für Künstler sein, den sie in Echtzeit und in einer Zukunft nutzen können, die wir nicht vorhersehen können,“ so Elisabeth Diller. Unterstützt wird das Architekturbüro durch Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten aus München zur Gestaltung der Freianlagen und das Architekturbüro h+P Objektplanung aus Aachen als lokaler Partner für die Objekt- und Innenraumplanung. Bauherrin ist die Stadt. Der Bund fördert das Vorhaben mit rund 40 Millionen

Euro, kofinanziert von Stadt und Land. Bereist 2019 haben sich Stadt und Land im Rahmen des Durchführungsbeschlusses auch darauf verständigt, dass sie angesichts der internationalen Relevanz des Vorhabens gemeinsam Gesellschafter der Träger- und Betriebs GmbH des zukünftigen Pina Bausch Zentrums werden und gemeinsam die Betriebskosten tragen.

## HOCHKARÄTIG BESETZTES PREISGERICHT

Dem Preisgericht unter dem Vorsitz der Architektin Jörunn Ragnarsdóttir gehörten als Fachpreisrichter\*innen die Architekt\*innen Prof. Anne Julchen Bernhardt, Christoph Felger/David Chipperfield Architects, Louisa Hutton, Prof. Marianne Müller, Herwig Spiegl und Susanne Wartzeck an. Sachpreisrichter\*innen waren die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Brandes, der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, der Intendant des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Boris Charmatz, der Gründer und Vorstandsvorsitzende der Pina Bausch Foundation, Salomon Bausch, die Vorsitzende der Ratskommission zur Begleitung und Steuerung des Projektes Pina Bausch Zentrum, Dagmar Liste-Frinker, und die Leiterin der Kulturabteilung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Hildegard Kaluza. An den Sitzungen des Preisgerichts nahmen auch die stellvertretenden Preisrichter\*innen von Fach- und Sachpreisgericht aus den Bereichen Architektur und Stadtplanung, der zukünftigen Nutzer, Mitglieder aus Gesellschaft, Politik und Verwaltung sowie die Vorprüfer\*innen teil.





03

### AKADEMIE ZERO DER KULTURSTIFTUNG DES BUNDES IN WUPPERTAL

Im März 2023 tagte erstmals die **Akademie Zero** der Kulturstiftung des Bundes. 75 Mitarbeiter\*innen aus 25 beteiligten bundesweiten Kulturinstitutionen – Theater, Museen, Bibliotheken, Konzerthäuser u.a. – haben im Schauspielhaus über die Rolle von Kunst und Kultur im Kontext der Nachhaltigkeit diskutiert. Die Kulturstiftung des Bundes lädt mit dem neuen Programm **Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte**. Gefördert von der **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien** Kultureinrichtungen verschiedener Sparten zur Mitwirkung an einer bundesweiten Nachhaltigkeitsinitiative ein.

Auch die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie **Das Pina Bausch Zentrum als ganzheitlich nachhaltiger Ansatz** wird im Programm Zero gefördert und in Kooperation mit dem Wuppertal Institut und dem Szenografie-Bund entwickelt. Weitere Förderer sind das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das Goethe-Institut und die Stadtparkasse Wuppertal. Denn das Pina Bausch Zentrum soll ein zeitgenössischer, transdisziplinärer, zur breiten Teilhabe einladender, ganztags offener Ort mit einem hohen Anspruch an Nachhaltigkeit werden. Wichtige Module 2023 waren das Festival **FRAGILE** und die Workshops zu nachhaltiger **Szenografie** (s.u.).

### TANZ NRW 2023

Bei **tanz nrw** waren in Wuppertal im Mai 2023 die Tanz Station – Barmer Bahnhof, Insel e.V. - Kultur im ADA und das Pina Bausch Zentrum beteiligt. Im Schauspielhaus gastierte das Ensemble des 2021 verstorbenen Raimund Hoghe mit **An Evening for Raimund**. Die Performance ist eine Hommage an den Choreografen, Tänzer, Autoren, Dramaturgen, Journalisten und Filmemacher, der in Wuppertal geboren wurde. Zeitlebens war er der Stadt verbunden und hat lange Zeit auch als Dramaturg des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch gearbeitet.

### WUNDERTAL VON BORIS CHARMATZ

Der deutsch-französische Kultursender arte hat **WUNDERTAL** im Jahresrückblick zu den herausragenden Kulturhighlights 2023 gezählt. Diese erste große Veranstaltungsreihe unter der Leitung von Boris Charmatz war ein Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums. Es ging darum, mit der Stadt zu arbeiten, neue gemeinsame, intensive Wege zu eröffnen und miteinander zu tanzen. „Erst bringen wir das gesamte Tanztheater in die Sonnborner Straße, und ein paar Tage später laden wir das Publikum ins Schauspielhaus. Abends wird dann die Opernbühne zur eigentlichen

### PINA BAUSCH ZENTRUM „UNDER CONSTRUCTION“

Um das Pina Bausch Zentrum bis zu seiner geplanten Eröffnung strategisch, inhaltlich, strukturell und organisatorisch vorzubereiten, zu vernetzen und sichtbar zu machen, hat die Stadt Wuppertal gemeinsam mit der Pina Bausch Foundation und dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und mit der finanziellen Unterstützung von Stadt, Land und Bund einen als **Vorlaufphase** bezeichneten dynamischen Prozess initiiert. Dieser wird von Bettina Milz als inhaltliche Koordinatorin gemeinsam mit den Beteiligten gestaltet. Architektur und Inhalt sollen optimal in Einklang gebracht werden. Nachfolgend einige der zentralen Projekte im Jahr 2023:

### CAFÉ MÜLLER • COMMON GROUND[S] •

#### DAS FRÜHLINGSOPFER

Mit dem **Sinfonieorchester Wuppertal** unter Leitung von **Patrick Hahn**

Der einmalige Dreierabend im Januar 2023 war der erste gemeinsame Beitrag von Pina Bausch Foundation und Tanztheater Wuppertal zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums. Das Ensemble des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch zeigte mit **Café Müller** (1978) ein Schlüsselwerk von Pina Bausch. Im Duett **common ground[s]** (2021) begegneten sich mit Germaine Acogny und Malou Airaud zwei Tanzlegenden. Tänzer\*innen aus 14 afrikanischen Ländern tanzten Pina Bauschs Meisterwerk **Das Frühlingsopfer** (1975) zur Musik von Igor Strawinsky. Mehr zu dem dreiteiligen Abend siehe Pina Bausch Foundation Seite 18.

Hauptbühne, zum zentralen Tanzplatz. Hier zeigen wir Pina Bauschs **Palermo Palermo**. Nach der Aufführung werde ich draußen vor der Oper mit Emmanuelle Huynh das **Duett boléro 2** aus **trois boléros** tanzen, choreografiert von Odile Duboc. Ein sehr langsames, entrücktes Duett, mit dem wir unsere Reise beschließen werden“, so Boris Charmatz. Weitere Informationen siehe Seite 7-8.

04



### OPEN SPACE SOMMERWORKSHOPS PINA BAUSCH ZENTRUM @BOB CAMPUS

Wie kommt der Mensch ins Erzählen und wer hört ihm zu? Welche (Lebens-)Geschichten werden gehört und welche Stimmen gehen unter? Bei der offenen Projektwerkstatt **OPEN SPACE** in der neu eröffneten Nachbarschaftsetage im **BOB Campus** in Oberbarmen beschäftigten sich Kinder und Jugendliche mit der Frage, wie wir uns selbstbestimmt mit unseren eigenen Geschichten auseinandersetzen. Geleitet wurden der Ferienkurs und die Workshops von einem Künstler\*innenteam um den Maler, Tänzer und Choreografen Milton Camilo. Das Angebot von Juni bis November 2023 umfasste Malerei, Fotografie, Tanz, Video und Soundtechnik. Zum Abschluss gab es eine Performance für die Familien, Freunde, die Nachbarschaft und Interessierte. Das Projekt war eine Kooperation von Pina Bausch Zentrum, BOB CAMPUS und Dunua e.V. Es wurde gefördert durch **Zur Bühne**, das Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von **Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung**.

### FRAGILE – FESTIVAL FOR YOUNG CHANGEMAKERS

Mit spannenden internationalen TanzMusikTheaterproduktionen, knapp 90 Künstler\*innen, der **GRUNCHY VILLA** und dem Projekt **Symbiosen** von **raumlaborberlin** und Raul Walch fand das erste Festival **FRAGILE** vom 20.09. bis 01.10.2023 zu Perspektiven der Nachhaltigkeit im Pina Bausch Zentrum statt. Dazu gab es ein umfassendes **Humor**-Begleitprogramm von der Fahrradreparaturwerkstatt der Mirker Schrauba bis zum Insektenhotelbau und Upcy-

cling. Das Schauspielhaus und der Vorplatz haben sich in ein großes Forum verwandelt. Viele Menschen haben über Werte, Perspektiven und Fragen der globalen Verantwortung diskutiert. Ein großartiges generationsübergreifendes Publikum wurde erreicht, volle Vormittagsvorstellungen mit sehr diversen jungen Menschen. 15 Schüler\*innen von der Pina-Bausch-Gesamtschule haben als Young Change Watchers alle Produktionen begleitet, die Publikums-Nachgespräche moderiert und ihre Eindrücke in Bildern und Collagen dokumentiert. **FRAGILE** wird das nächste Mal im September 2024 stattfinden.



05

### INITIATIV WERDEN – DAS PROGRAMM VON FRAGILE

Ausgewählt wurden die Stücke von einer Jury mit Mitgliedern von Fridays for Future Wuppertal, den Kurator\*innen Melanie Zimmermann, Tobias Staab und Bettina Milz. Auf unterschiedliche Weise haben die Performances Themen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit reflektiert. Die Eröffnungsproduktion **l'œil, l'oreille et le lieu** von Michèle Noiret aus Belgien hat kongenial Tanz und Film zu einer Hommage an die fragile Eigenart der Insekten verbunden. Im Programm waren die jungen Tänzer\*innen der Compagnie Dumanlé aus Abidjan mit **Sacred Forest** mit Urban Dance und Akrobatik, der Audiowalk **hearing the unknown** von **studio s:o:m** im Barmer Wald, Circus-Dance in einem riesigen gestrickten Korallenriff von Maraña mit **Organismo** der Choreografin Paula Riquelme Orbenes, die afro-futuristische Produktion **PL3MONS** der jungen belgischen Kompanie um Younes van der Broeck und Ramos Sama sowie die Pina Bausch Fellow Aïda Colmenero Díaz und der kamerunische Bio-Architekt Angel Fulla mit **Kolochi Baw**.

03

**WUNDERTAL** von Boris Charmatz,  
Foto: Uwe Stratmann

04

**Pina Bausch Zentrum @BOB Campus**,  
Foto: Magdalena Jooss

05

**ORGANISMO** von Maraña,  
Foto: Jens Wazel





06

### SYMBIOSEN VON RAUMLABORBERLIN

Im Vorfeld von **FRAGILE** koordinierte **raumlabor** zusammen mit dem Künstler **Raul Walch** partizipatorische Workshops. Mit Unterstützung der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal haben rund 20 internationale Akteur\*innen aus Kunst und Architektur einen blau-grünen Pavillon aus weggeworfenem Holz vom Sperrmüll gebaut. Dieser aktivierte den Raum um das ikonische Schauspielhaus. Es entstand ein Ort der Begegnung und des Experimentierens, der zugleich als Erweiterung des Theaterfoyers fungierte. **Symbiosen** reflektiert das Potenzial der Wiederverwendung von unbrauchbar gewordenen Materialien: Möbel, Wandverkleidungen, Schrankböden, Einzelstücke, die früher einen Wert hatten und heute als Abfall ein Problem darstellen. Ein ausrangierter Container, der zuvor für den Transport von Bühnenbildern genutzt wurde, diente als Fundament für die aus lokalem Recyclingmaterial gebaute Holzkonstruktion. Wiederverwendete Textilien wurden zu Bekleidungen für eine neue Zeit umgewandelt. Zentral war die Frage: Was ist Ressource, was ist Müll, wie gehen wir mit Werten um?

### SOMETHING OLD, SOMETHING NEW, SOMETHING BORROWED, SOMETHING BLUE

Das zukünftige Pina Bausch Zentrum und der Szenografie-Bund laden in Kooperation mit dem Wuppertal Institut

in den Jahren 2023 und 2024 zu vier interdisziplinären Workshops ein. Zentrales Thema ist Nachhaltigkeit in Bühnen- und Kostümbild & Raum. Im Juni 2023 startete der erste Workshop **SOMETHING OLD – Nachhaltige Arbeitsweisen im Bühnenbild**. Aktuelle Nachhaltigkeitsinitiativen wurden vorgestellt, in Impulsvorträgen und Workshops informierten interessante Stakeholder und Expert\*innen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und Kultur. Ein abgespieltes Bühnenbild wurde upgecycelt. Der zweite Workshop **SOMETHING NEW – Neue Materialien** erkundete im kollaborativen Ansatz, gemeinsam mit Theaterschaffenden und anderen Expert\*innen aus Kunst, Wissenschaft und Handwerk, neuartige Biomaterialien, die für das Theater relevant sind. Die nächsten Workshops finden im März 2024 – **SOMETHING BORROWED** und Juni 2024 – **SOMETHING BLUE** statt. Jeweils zum Abschluss öffnen die Workshops ihre Türen für das **Green Culture Lab Wuppertal**.

### TRANSFORM.NRW – MIT KUNST, KULTUR UND DESIGN NACHHALTIGKEIT GESTALTEN

Am 16. November 2023 fand im Schauspielhaus der Auftakt für die transdisziplinäre Transfer- und Kooperationsplattform **transform.NRW** mit der „Future-Performance“ **2052 – Nachrichten aus der Zukunft** von Erica von Möller statt. **transform.NRW** wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms **Kooperationsplattformen 2022** gefördert und in Kooperation mit 14 Partner\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen sowie Kunst, Design und Kultur umgesetzt. Projektpartner\*innen sind die Bergische Universität Wuppertal/Fakultät für Design und Kunst und das Wuppertal Institut, die Bundesstadt Bonn / Dezernat für Sport und Kultur, Circular Valley Stiftung, Creative.NRW, Ecosign/Akademie für Gestaltung, Folkwang Universität der Künste, Handwerkskammer Düsseldorf,



07

Kulturbüro Wuppertal, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Kulturraum Niederrhein e.V., Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, NKR – Neuer Kunstraum, PACT Zollverein – Choreographisches Zentrum NRW, Pina Bausch Zentrum und ökoRAUSCH Think Tank e.V.

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

Das Pina Bausch Zentrum soll ein Ort für alle werden. Daher gab es unterschiedliche lokale und internationale Kooperationen. Im Februar wurde die neue Webseite **wupperfrauen.de** mit dem Frauenstadtplan Wuppertals präsentiert. Es gab Residenzen der Kompanie um Luca Trufarelli für die Produktion **The Weight** (Premiere 2023, Dublin), des Ensembles von Damiano Bigi, ehemaliger

Tänzer des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, für die Uraufführung von **That's All Folks!** (Premiere 2024, Rom) und eine Koproduktion mit dem Pina Bausch Fellow Amit Noy, dem Théâtre de la Ville Paris, CCN-Ballet national de Marseille u.a. (Premiere 2023, Vorstellungen Wuppertal Mai 2024). Die Kooperation mit dem Künstler\*innen Duo **merighi | mercy** und der Tanz Station – Barmer Bahnhof ermöglichte ein Gastspiel der Produktion **WAK.NTR Rehab.reloaded** in Palermo mit Pascal Merighi, Tusnelda Merci und dem Tänzer Jan Möllmer. Beim Auftakt zum **Tag des offenen Denkmals** im September haben rund 1000 Menschen die Gelegenheit genutzt, die Bühne und den Zuschauerraum nach langer Zeit wiederzusehen. Der denkmalgeschützte, markante Theaterbau aus dem Jahr 1966 stellte sich mit seiner außergewöhnlichen Architektur und mit den Plänen für das künftige Pina Bausch Zentrum vor. Im Dezember zeigten wir die Produktion **The Traces** (Die Spuren) der ukrainischen Tänzerin und Choreografin Tetiana Znamerovska, eine getanzte Visualisierung von Traumata. Mitglieder des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch haben Tanzkünstlerinnen darin unterstützt, die Ukraine im Frühjahr 2022 zu verlassen und Schutz in Wuppertal zu finden. Neben der Unterbringung und Unterstützung bei Behördengängen wurden Studios zur Verfügung gestellt, Trainings und Workshops unter Leitung von Ensemblemitgliedern organisiert.

09



08

06  
Symbiosen von raumlaborberlin,  
Foto: Jan Liesegang

07  
Szenografieworkshop,  
Foto: Bastian Hessler

08  
The Traces,  
Foto: Tetiana Znamerovska

09  
TWAK.NTR Rehab Reloaded,  
Foto: Andreas Fischer







01

# PINA BAUSCH FOUNDATION

## EINMALIGER DREIERABEND VON PINA BAUSCH FOUNDATION UND TANZTHEATER WUPPERTAL

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und die Pina Bausch Foundation haben im Januar 2023 einen gemeinsamen Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums geleistet. Der einmalige Dreierabend im Opernhaus Wuppertal umfasste die Aufführungen von **Café Müller – common ground[s] – Das Frühlingsopfer** und kann als wegweisend für internationale Produktionen im zukünftigen Pina Bausch Zentrum gesehen werden. Das Tanztheater Wuppertal führte unter der Leitung des neuen Intendanten Boris Charmatz Pina Bauschs Schlüsselwerk **Café Müller** mit dem Sinfonieorchester Wuppertal unter Leitung von Patrick Hahn auf. Malou Airaud, Mitglied des Tanztheaters erster Stunde, zeigte das gemeinsam mit Germaine Acogny kreierte Duett **common ground[s]**. Außerdem wurde **Das Frühlingsopfer** mit einem eigens für diese Produktion zusammengekommenen Ensemble von Tänzer\*innen aus 14 verschiedenen afrikanischen Ländern aufgeführt. Die sieben Vorstellungen waren weit im Voraus ausverkauft. Im August 2023 wurde die internationale Tournee des Doppelabends **common ground[s] • Das Frühlingsopfer** in Schottland und Finnland fortgesetzt. Zum Jahresende hin gastierte der Doppelabend in New York/USA mit 13 ausverkauften Vorstellungen in der Park Armory. Die Resonanz in den Medien war äußerst positiv; so widmete die New York Times der Produktion einen ganzseitigen Bericht am 25. November.

**UTOPINA Werk-Labore** finden im Rahmen der Vorlaufphase des Pina Bausch Zentrums statt und sind eine Einladung der Pina Bausch Foundation, unter professioneller Anleitung mit dem choreografischen Werk von Pina Bausch

in einen unmittelbaren Kontakt zu kommen. Das Format richtet sich an Studierende, professionelle Tänzer\*innen und auch Laien; es wird regional und international stark nachgefragt. Im Rahmen des Dreierabends in Wuppertal fand im Januar 2023 ein Werk-Labor zu **Café Müller** mit dem **Frühlingsopfer-Ensemble** statt. Malou Airaud und Germaine Acogny leiteten zudem einen zweitägigen Workshop für Studierende der Folkwang Universität der Künste.

In Frühling 2023 fand zum zweiten Mal ein Werk-Labor an der Folkwang Universität statt, dieses Mal zum Stück **Palermo Palermo**. Julie Shanahan und Jean Laurent Saspportes aus der Originalbesetzung arbeiteten gemeinsam mit Tanzstudierenden.

Unter der Leitung von Silvia Farias Heredia und Jorge Puerta haben im Sommer 36 Teilnehmende aus ganz Argentinien in einem UTOPINA Werk-Labor am Teatro del Bicentenario Fragmente aus verschiedenen choreografischen Arbeiten von Pina Bausch einstudiert. Das Ergebnis wurde vor über 800 Zuschauern präsentiert.

Im Oktober 2023 leitete Azusa Seyama ein zweitägiges Werklabor im Henny Jurriens Studio in Amsterdam, bei dem Auszüge aus **Das Frühlingsopfer** vermittelt wurden.

### MARINA ABRAMOVIĆ – PINA BAUSCH PROFESSUR

Die an der Folkwang Universität der Künste neu geschaffene Pina Bausch Professur schafft die Möglichkeit, international herausragende Künstler\*innen aus allen Disziplinen als Gastprofessor\*innen für jeweils ein Jahr an die Folkwang Universität der Künste zu berufen. Hier können sie gemeinsam mit den Studierenden neue Arbeitsweisen entwickeln



02



03

sowie ein alle Grenzen überschreitendes Denken und Forschen umsetzen. Die international renommierte Performance-Künstlerin Marina Abramović wurde als erste Gastprofessorin berufen. Nach ihrer Antrittsvorlesung im Februar 2023 entwickelte Marina Abramović zusammen mit 24 internationalen Studierenden in vier Workshop-Phasen individuelle Performances. Rund 10.000 Besucher\*innen besuchten die Abschlusspräsentationen im Rahmen der Ausstellung **54 Hours Performances** vom 30. Juni bis 9. Juli 2023 im Museum Folkwang. Diese Ausstellung, kuratiert von Abramović und Billy Zhao, zeigte die Ergebnisse der einjährigen Arbeit mit Folkwang-Studierenden.

### EINMALIGE KINOVORFÜHRUNG VON AHNEN AHNEN

Am 23. Mai 2023, fand eine einmalige Kinovorführung von **AHNEN ahnen** im Cinema in Wuppertal statt. Der Film gewährt Einblicke in die alltägliche Probenarbeit von Pina Bausch im Jahr 1987. Im Anschluss an die Vorführung konnte das Publikum mit Protagonist\*innen des Films – Bénédicte Billiet, Jean Laurent Saspportes, Julie Anne Stanzak, Hélène Pikon – und Kameramann Detlef Erlen Gespräch kommen. Der Film wurde 2014 von der Pina Bausch Foundation in Zusammenarbeit mit L'Arche Éditeur veröffentlicht und ist als Teil der Pina Bausch Editions auf der Webseite der Foundation nun frei zugänglich.

### ERWEITERUNG DES ONLINE-ARCHIVS – IM WIND DER ZEIT, 1968

Das online zugängliche Pina Bausch Archiv unter [www.pinabausch.org](http://www.pinabausch.org) wurde 2023 um zahlreiche Materialien erweitert: Inzwischen sind rund 2500 Fotos, 500 Programmhefte, 750 Kostümfotos, 37 Videos und weitere Dokumente online – darunter auch eine originale Videoaufzeichnung

eines selten gesehenen Werks von Pina Bausch **Im Wind der Zeit**, das sie 1968 mit dem Folkwang Ballett choreografierte.

### WEITERGABEN

Das Staatsballett Berlin studierte **Das Frühlingsopfer** unter der Leitung von Asuza Seyama-Prioville zusammen mit Kenji Takagi, Scott Jennings, Jorge Puerta Armenta, Anna Wehsarg, Tsai-Chin Yu und Thusnelda Mercy ein. Das Stück war Teil eines **Strawinsky-Doppelabends** mit Marco Goeckes Interpretation von **Petruschka**. Die Premiere fand am 10. Juni statt, gefolgt von vier weiteren Aufführungen. Alle Termine waren vollständig ausverkauft.

### MEET THE FELLOWS! 2023

Bereits zum achten Mal haben die Pina Bausch Foundation und die Kunststiftung NRW das **Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography** vergeben. Eine internationale Jury, bestehend aus Keng Sen Ong, Lia Rodrigues und Marc Brew, hatte vier Stipendiat\*innen aus über 150 Bewerbungen aus 51 Ländern für das Programm ausgewählt. Die Auftaktveranstaltung **Meet The Fellows!** und Begrüßung der neuen Fellows erfolgte am 12. September 2023 im Café Ada in Wuppertal.

Die Projektaktivitäten der Pina Bausch Foundation werden gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Kulturstiftung des Bundes, der Stadt Wuppertal, der Kunststiftung NRW, des Goethe-Institut, der Stadtparkasse Wuppertal und anderen.

01  
Dreierabend in Wuppertal – hier „Das Frühlingsopfer“ mit einem Ensemble aus 14 afrikanischen Ländern, Foto: Ursula Kaufmann

02  
UTOPINA Werk-Labor „Palermo Palermo“ an der Folkwang Universität der Künste in Essen, Foto: Julian Duprat Petrich

03  
Meet The Fellows Event in Wuppertal 2023 im Café Ada, Foto: René Omenzetter, © Pina Bausch Foundation





01

# WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER

## OPER WUPPERTAL

Kunst lebt davon, sich immer wieder neu zu (er)finden. 2023 hat die Oper Wuppertal einen Intendantenwechsel von Berthold Schneider zu Rebekah Rota erlebt – und damit die Chance, das Beste aus der Vergangenheit mit neuen Impulsen für die Zukunft zusammenzubringen. Der Kern der neuen Vision beruht auf der Kraft der menschlichen Stimme, Musik, Gefühle und Botschaften direkt von Menschenherz zu Menschenherz zu tragen.

Als lebendiges Mitglied der Stadt-Community will die Oper Wuppertal mit ihren künstlerischen Angeboten möglichst viele und vielfältige Menschen für das Musiktheater gewinnen, berühren und begeistern. Daher setzt sich das neue Team und Ensemble dafür ein, dass jede Wuppertalerin und jeder Wuppertaler die Oper als persönlichen Teil ihres oder seines Lebens(raums) versteht – im Opernhaus selbst und überall dort, wo sich mit Musiktheater Menschen erreichen und berühren lassen.

## KURZ GESAGT: WIR ÖFFNEN TÜREN, OHREN UND HERZEN

Begonnen hat das Opernjahr 2023 mit gleich zwei Verdi-Opern, der Neueinstudierung von **Rigoletto** am 08.01.2023 unter der Regie von Timofey Kulyabin und der szenischen Neuproduktion von **La Traviata** (Premiere: 26.02.2023) unter der Regie von Nigel Lowery.

Am 19.03.2023 hob sich der Vorhang für die Neueinstudierung von **Die Hochzeit des Fi-**

**garo**. Für diese Koproduktion mit der English National Opera zeichnete Joe Hill-Gibbins für die Regie verantwortlich. Am Pult begeisterte Generalmusikdirektor Patrick Hahn.

Intrigen, Machtgier und Leidenschaft bestimmen die Welt der Figuren in **Die Krönung der Poppea**. In der selten gespielten musikalischen Fassung von Philippe Boesmans feierte das frühbarocke Meisterwerk unter Regisseur Immo Karaman am 30.04.2023 Premiere.

Unter dem Motto **Animal Life Wuppertal** fand im Mai 2023 die vierte und letzte Ausgabe des Festivals **Sound of the City** statt. Kurator Anselm Dalferth durchstreifte mit dem Publikum die Stadt auf der Suche nach überraschenden, unterhaltsamen und musikalischen Querverbindungen zwischen Mensch und Tier.

Die Neueinstudierung von Steve Reich und Beryl Korots Video-Oper **Three Tales** beschloss im Juni die Spielzeit 2022/23. Am Pult dirigierte Michael Cook nicht nur die Mitglieder des Sinfonieorchesters Wuppertal, sondern auch die am Schlagwerk vertretenen Schüler\*innen der Bergischen Musikschule (Wuppertal).

02



01  
**Krönung der Poppea**, Foto: Jens Grossmann

02  
**Tristan und Isolde**, Foto: Matthias Jung

03  
**Cinderella**, Foto: Björn Hickmann

04  
**Intendantin Rebekah Rota**, Foto: Felix Grünschloss



03

## LEITUNGSWECHSEL: DER START EINER NEUEN (OPERN-)REISE

Mit der Eröffnungspremiere **Angel's Bone** der Pulitzer-Preisträgerin Du Yun setzte Rebekah Rota bereits zu Beginn der Spielzeit 2023/24 ein klares Zeichen: Die zeitgenössische Oper unter der Regie von Jorinde Keesmaat thematisierte eindrücklich das Thema Menschenhandel. Vertieft wurde dies durch das Rahmenprogramm **Nebenton**, das an verschiedenen Schauplätzen in der Stadt stattfand: Eine Ausstellung, eine Podiumsdiskussion und eine Performance. Der Erfolg der Produktion führte im November zu einem Gastspiel am Muziekgebouw aan 't IJ in Amsterdam.

Nachdem im Sommer 2023 die Schäden des Hochwassers behoben waren, konnte die Bühne des Opernhauses am 22. Oktober mit der Premiere von Richard Wagners **Tristan und Isolde** endlich wieder bespielt werden. Die Produktion unter GMD Patrick Hahn war ein voller Erfolg beim Publikum, was vor allem auch an den herausragenden Sänger\*innen der zugänglichen Inszenierung von Martin Andersson/Edison Vigil lag.

Mit Rodgers und Hammersteins Musical **Cinderella**, das Anfang Dezember Premiere feierte, stand endlich wieder ein veritables Familienstück auf dem Programm. Das von Christian Thausing liebevoll inszenierte Werk bestach durch eine detailverliebte und farbenfrohe Ausstattung (Hana Ramujkic und Devi Saha). Mit ihr wurde erstmals das Bühnensystem **Modular Stage Zero** eingesetzt, gefördert im Programm **Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte** der Kulturstiftung des Bundes, ge-

fördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem klimafreundlicheren Theater.

## DAS ANGEBOT INNOVATIV ERWEITERN

Neben den großen Produktionen wurden unter der neuen Intendanz auch innovative kleinere Formate entwickelt, die in dieser ersten Spielzeit in Kooperation mit der Concordia Barmen realisiert wurden: Die beiden Edutainment-Reihen **Das Universum der menschlichen Stimme** sowie **Weltreise mit Wein und Gesang**. Erstere wurde von Rebekah Rota persönlich moderiert und widmete sich interaktiv Stimm- und Gesangstechniken. Die zweite bot eine Tour d'Horizon über die Operngeschichte einzelner Länder in Kombination mit passenden Weinen. Nach langer Wartezeit sind außerdem Ende des Jahres 2023 die **SoundShirts** angekommen, mit denen die Oper auch gehörlosen Menschen vom Frühjahr 2024 an ein innovatives, inklusives Angebot bietet.

## DEN NACHWUCHS FÖRDERN

Innerhalb des Hauses forciert die Oper die Nachwuchsförderung. Die Trennung zwischen Kinder- und Jugendchor sowie Spielclub wurde aufgehoben und in jeweils einen **KINDER- und JUGEND-OPERN-CLUB** umgewandelt. Mit dem **Magischen Korallenriff** (Premiere: 24.02.2024) erarbeitete der Nachwuchs eine erste eigene Produktion und konnte so die komplexe Welt der Oper selbst mitgestalten.

**REBEKAH ROTA,**  
**MARIE-PHILINE PIPPERT,**  
**LAURA KNOLL**

04





05



## SCHAUSPIEL WUPPERTAL

### BLUT, ZEIT UND TRÄUME

Das Schauspiel Wuppertal katapultierte das Publikum zu Jahresbeginn ins Andalusien der 1930er Jahre. **Bluthochzeit** von Federico García Lorca feierte am 21.01.2023 Premiere im Theater am Engelsgarten unter der Regie von Peter Wallgram. Eine tragische und blutige Vorgeschichte offenbart sich während der Vorbereitungen auf die Hochzeit zweier junger Menschen aus wohlhabenden Verhältnissen ...

Knapp weitere 100 Jahre zuvor wurde Nikolaj Gogols Komödie **Der Revisor** uraufgeführt. Das Schauspiel Wuppertal führte in der temporeichen Inszenierung von Maja Delinić den Zuschauer\*innen mit den Mitteln der Groteske Dummheit, Habgier und Bestechlichkeit einer verbeamteten Stadtspitze vor. Die Premiere fand am 11.03.2023 im Opernhaus statt.

Unter der Leitung von Barbara Büchmann entstand in Zusammenarbeit des Jungen Theater Wuppertal (dem Jugendclub des Schauspiel Wuppertal) mit dem Tanzhaus Wuppertal ein Abend über Demokratie und den politischen wie moralischen Verfall der Gesellschaft: Erich Kästners **Fabian – Gang vor die Hunde** hatte am 14.04.2023 im Theater am Engelsgarten Premiere.

Im wahrsten Sinne des Wortes „traumhaft“ ging es ab dem 29.04.2023 weiter im Spielplan. Regisseurin Anna-Elisabeth Frick konzipierte gemeinsam mit dem Schauspielensemble und einer Gruppe von Wuppertaler Träumer\*innen einen einzigartigen Theaterabend. Dank Unterstützung der Renaissance AG konnte ein außergewöhnlicher Ort für das Projekt **Dream on – Stadt der Träume** gewonnen werden. Die ehemalige Knopffabrik an der Alarichstraße wurde zur Traumfabrik umfunktioniert. Das Publikum traumwandelte durch die skurrilen Räume der stillgelegten Fabrik. Das Projekt entstand in Kooperation mit LOCH.



06

Ebenfalls wie im Traum vergehen die Jahre im Sanatorium in Davos für Hans Castorp, den Protagonisten in Thomas Manns **Der Zauberberg**. Gemeinsam mit Ensemble und Inklusivem Schauspielstudio entwarfen Regisseur Henri Hüster und Team einen sphärischen Theaterabend, der unterschiedliche Perspektiven auf das Thema Zeit eröffnet. Die Uraufführung dieser eigens für Wuppertal geschriebenen Theaterfassung wurde am 20.05.2023 gefeiert und bildete den Abschluss der Spielzeit 2022/23.

### THEATER FÜR ALLE

Die Spielzeit 2023/24 bot bereits in der ersten Hälfte eine große Bandbreite mit Stücken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ernste und komische, aktuelle und zeitlose Themen wurden auf der Bühne verhandelt.

Eröffnet wurde die Spielzeit im Theater am Engelsgarten am 02.09.2023 mit einer Uraufführung. Die drei mehrfach ausgezeichneten Stücke der **Klimatriologie** des zeitgenössischen Dramatikers Thomas Köck wurde in Wuppertal erstmals an einem Abend gezeigt. Die zunächst scheinbar unverbundenen Episoden bilden im Gesamtgefüge eine Einheit und machen deutlich: Die ökologische Zerstörung der Erde zieht konsequent auch soziale, emotionale und psychologische Erosionen nach sich. Gesichtet wurde der von Jenke Nordalm inszenierte Theaterabend auch von der Jury des Heidelberger Stückemarkts.



07

### UND SONST SO?

Über die regulären Premieren hinaus, hatte das Schauspiel Wuppertal noch einige Wiederaufnahmen und Zusatzformate im Programm.

Goethes **Stella**, eine Koproduktion mit dem Théâtre National du Luxembourg, stand bereits in der Spielzeit 2021/22 auf dem Spielplan.

Im Februar 2023 reisten Team und Bühnenbild nach Luxemburg und zeigten dort die Inszenierung von Stefan Maurer.

Neben Wiederaufnahmen von **Faust, Die Hölle/Inferno** und **Nightradio** sowie der Weiterführung von **Das literarische Solo** in der Elberfelder CityKirche, präsentierten die Mitglieder des Inklusiven Schauspielstudios in ihrem Szenenabend **Rampenschau** die Ergebnisse eines gemeinsamen Projekts mit Regie- und Schauspielstudierenden der Folkwang Universität der Künste. Darüber hinaus wurde im Oktober ein neues monatliches Format etabliert und entwickelte sich prompt zum Publikumsliebbling. In der **UnvorhersehBar** gestaltet die Dramaturgie des Schauspiel Wuppertal mit Ensemblemitgliedern individuelle und einzigartige Abende im Kleinen Foyer des Opernhauses. Die Zuschauer\*innen erleben das Ensemble hautnah und werden bei Kaltgetränken von einem immer anderen Programm überrascht. Zwischen Oktober und Dezember wurde das Kleine Foyer in ein Cabaret, ein Schiff auf dem Nil und in einen Pub inklusive Quizshow verwandelt.

Während der Adventszeit wurde für Familien und Schulklassen aufgrund der großen Nachfrage eine Wiederaufnahme von **Der Nussknacker** geboten. Das Familienstück mit der weltberühmten Musik von Tschaikowski in Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Wuppertal und dem Inklusiven Schauspielstudio stimmte das Publikum auf zauberhafte Weihnachten ein.

ELISABETH WAHLE

Keine lebende Generation ist ohne sie aufgewachsen: **Pippi Langstrumpf** entführte Klein und Groß ab dem 23.09.2023 in ihre kunterbunte Welt und begeisterte Familien und Schulklassen im Theater am Engelsgarten. Eine Zusammenarbeit mit dem Inklusiven Schauspielstudio und dem Sinfonieorchester Wuppertal: Alle Vorstellungen wurden von einem Streichquartett begleitet, das für besonderen Bühnenzauber sorgte.

Das Theater der Generationen unter der Leitung von Charlotte Arndt brachte **Alice im Wunderland**, frei nach Lewis Carroll, am 07.10.2023 zur erfolgreichen Premiere im Theater am Engelsgarten.

Anlässlich des 80. Todesjahres von Sophie Scholl inszenierte Charlotte Arndt Rike Reinigers Soloprogramm **Name: Sophie Scholl**. Schauspielerschülerin Celine Hambach verkörpert die Jurastudentin Sophie Scholl, eine Namensvetterin der berühmten Widerstandskämpferin, und gibt Einblicke, wie es sich anfühlt, sich von der Größe und Strahlkraft ihres eigenen Namens unter Druck gesetzt zu fühlen. Die Premiere fand am 27.10.2023 im Theater am Engelsgarten statt. Die Produktion ist eine Kooperation mit der Schauspielschule Der Keller in Köln.

Ab dem 04.11.2023 luden die Schwestern Abby und Martha Brewster zu sich ins Opernhaus ein. Die schwarze Komödie über die beiden hilfsbereiten Tanten, die aus reiner Nächstenliebe ältere, alleinstehende Herren vergiften, avancierte schnell zum Hit. **Arsen und Spitzenhäubchen** in der Inszenierung von Schauspieler und Regisseur Roland Riebeling brachte dem Publikum großen Spaß und schickte die Zuschauer\*innen auch lachend ins neue Jahr.

05

Der Revisor,  
Foto: Anna  
Schwartz

06

Klimatriologie,  
Foto: Uwe Schinkel

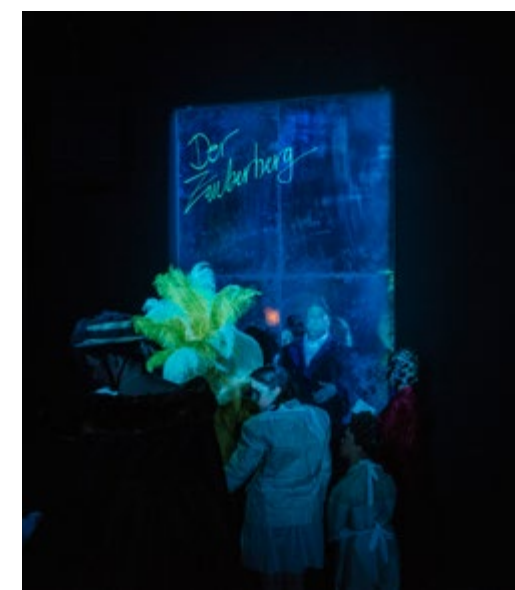
07

Pippi Langstrumpf,  
Foto: Uwe Schinkel

08

Der Zauberberg,  
Foto: Jakob  
Schnetz

08







09

### SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

Für das Sinfonieorchester Wuppertal stand das Kalenderjahr 2023 ganz im Zeichen großer, künstlerisch anspruchsvoller Konzerte und Projekte – in der Historischen Stadthalle Wuppertal als dessen „Wohnzimmer“ sowie im gesamten Stadtgebiet und weit darüber hinaus. Generalmusikdirektor Patrick Hahn begeisterte die Wuppertaler\*innen mit innovativen Konzertprogrammen, international gefragte Gäste sorgten für überregionales Aufsehen, und das Sinfonieorchester war als musikalischer Botschafter seiner Heimatstadt mit Gastspielen und einer Tournee unterwegs. Flankiert wurden die Konzerte von zahlreichen ergänzenden Aktivitäten und Formaten.

### MUSIKALISCHE KONZERTHÖHEPUNKTE

Gleich zu Beginn des Kalenderjahres erlebte das Wuppertaler Publikum mit dem ausverkauften **Neujahrskonzert** unter dem Titel **Reisefieber** einen ersten Konzerthöhepunkt. An der Seite von Patrick Hahn gab die erst 16-jährige Violinistin Leia Zhu ihr Debüt in der Historischen Stadthalle Wuppertal und glänzte in **Erich Wolfgang Korngolds** virtuosem **Violinkonzert**. Im Januar war das Sinfonieorchester Wuppertal dann mit **Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1 D-Dur**, der kanadischen Pianistin Angela Hewitt und Patrick Hahn am Dirigentenpult erneut in der Kölner Philharmonie zu Gast. Außerdem führte eine Konzerttournee das Orchester zum Spielzeitauftakt 2023/24 in die schweizerische Gemeinde Murten, wo es erstmals im Rahmen des **Festivals Murten Classics** mit drei Konzerten auftrat.

In seiner Heimatstadt sorgte das Sinfonieorchester Wuppertal 2023 für künstlerisch anspruchsvolle

und vielbeachtete Konzerthöhepunkte: So widmete sich Patrick Hahn dem monumentalen letzten Werk von **Bernd Alois Zimmermann** „**Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne**“ in einem szenischen **8. Sinfoniekonzert**, eindrucksvoll mitgestaltet von Schauspielintendant Thomas Braus. Wagnerianer\*innen kamen im Mai mit einer konzertanten Aufführung des 1. Aufzugs von Richard Wagners Oper **Die Walküre** in Star-Besetzung auf ihre Kosten. Als besondere Konzerthöhepunkte erwiesen sich zwei ausverkaufte Sinfoniekonzerte mit Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 2 c-Moll „**Auferstehungssinfonie**“ im November. Patrick Hahn begeisterte gemeinsam mit den mahlersversierten Solistinnen Julie Adams und Karen Cargill sowie dem Konzertchor Wuppertal und der Kartäuserkantorei Köln das Publikum und die überregionale Presse. Im Laufe des Jahres waren außerdem hochkarätige Künstler\*innen aus der ganzen Welt in den Konzerten des Sinfonieorchesters Wuppertal zu Gast: unter anderem der junge britische Bratschist Timothy Ridout, die bekannte Sopranistin Marlis Petersen sowie der weltweit gefragte Oboist und Dirigent François Leleux.

### VIELFÄLTIGE FORMATE

Neben den großen Sinfoniekonzerten in der Historischen Stadthalle Wuppertal erreichte das Sinfonieorchester die Wuppertaler\*innen 2023 wieder mit zahlreichen maßgeschneiderten Konzertformaten: Im Rahmen der **Uptown Classics** war das Orchester in den Stadtteilen und angrenzenden Orten zu Gast, darunter beispielsweise die Unterbarmer Hauptkirche, das Nachbarschaftsheim Wuppertal, der Skulpturenpark Waldfrieden und das Café ADA sowie die Evangelische Kirche Herzkamp in Sprockhövel.



10

Außerdem gestalte es drei Chorkonzerte mit dem Konzertchor Wuppertal und dem Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal. Sechs Kammerkonzerte und die publikumsstarken Sonderkonzerte, darunter das Benefizkonzert der Stadt Wuppertal zum Tag der Deutschen Einheit sowie eine Neuauflage von **Hollywood auf dem Johannisberg** mit weltbekannten Soundtracks und Filmmusiken, komplettieren das Jahresprogramm.

Das Sinfonieorchester Wuppertal war zudem gleich zwei Mal bei freiem Eintritt unter freiem Himmel in der Stadt zu erleben. Mit dem traditionellen Open-Air-Konzert auf dem Laurentiusplatz eröffneten Patrick Hahn und das Frank Dupree Trio die Spielzeit 2023/24 zu jazzigen Melodien und John Williams preisgekrönter Musik zu **Star Wars**. Einen Tag später sorgte – ebenfalls unter freiem Himmel auf dem Platz der Republik – die Uraufführung von Shaul Bustans interkultureller Auftragskomposition **Spaziergang im Quartier** für Aufmerksamkeit. Das partizipative Konzertprojekt vereinte das Orchester, Chöre und Musiker\*innen aus dem gesamten Stadtgebiet unter Leitung von Patrick Hahn und bildete den Projekthöhepunkt von **Uptown Culture**, einem seit 2020 durch das NRW Kultursekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW geförderten Projekt des Sinfonieorchesters Wuppertal. Im Laufe des Projektzeitraums sorgte das Orchester für zahlreiche kleine und größere musikalische Aktivitäten in ganz Wuppertal, unter anderem in Kooperation mit dem Von der Heydt-Museum, dem Urban Art Complex, den Wupperwerft Studios und vielen anderen.



11

### AKTIVES EDUCATION-PROGRAMM

Nach wie vor ist es dem Sinfonieorchester Wuppertal ein großes Anliegen, dessen Musik mit interaktiven Angeboten für alle Alters- und Kenntnisstufen zu vermitteln. Das **Education-Programm Ohrenkitzel** bildete deshalb auch 2023 einen wichtigen Schwerpunkt in der Orchesterarbeit. So begeisterten vier **Familienkonzerte** mit Gästen wie Malte Arkona, Juri Tetzlaff oder Patrick Hahn das große und kleine Publikum im Großen Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal. Die Sitzkissenzone vor der Bühne, eine Live-Projektion und das Mitspielstück, bei denen die Kinder neben den Profis musizieren, boten in Verbindung mit der Musik ein familiengerechtes Konzerterlebnis. Außerdem leisteten die zahlreichen **Schul- und Kindergartenkonzerte** mit den dazugehörigen Lehrer\*innen-Workshops einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Bildung in Wuppertaler Bildungseinrichtungen. Das kostenfreie Gesprächsformat **Ohrenöffner** bot an fünf Samstagen in der CityKirche zudem Einblicke in unterschiedliche Aspekte der klassischen Musik.

YANNICK DIETRICH

09  
8. Sinfoniekonzert „Lebensreise“. Thomas Braus, Patrick Hahn, Bo Skovhus, Foto: Uwe Schinkel

10  
Open Air-Konzert auf dem Laurentiusplatz, Foto: Andreas Fischer

11  
3. Sinfoniekonzert „Auferstehung“, Foto: Holger Talinski



# HISTORISCHE STADTHALLE WUPPERTAL



03

Nach den durch die Pandemie geprägten Jahren konnten das Team der Historischen Stadthalle Wuppertal und ihr Publikum 2023 wieder zur Normalität zurückkehren.

01



Das Sinfonieorchester Wuppertal feierte sein 160-jähriges Bestehen mit einem reichhaltigen Konzertprogramm und einem breiten Musikvermittlungsangebot für Familien, Schülerinnen und Schüler. Generalmusikdirektor Patrick Hahn präsentierte Sinfoniekonzerte mit international renommierten Solist\*innen wie Angela Hewitt, Karen Cargill oder François Leleux und inspirierenden Programmen wie der szenischen **Lebensreise** im 8. Sinfoniekonzert. In der Reihe **Orgel-Akzente** gab es ein Wiedersehen mit dem Konzertorganisten Christian Schmitt und bei **Organ & Jazz** war Andy Haderer, Trompeter in der WDR Big Band, zu Gast.

Musical und Operette, klassisches Ballett und hochkarätige Shows boten mitreißende Live-Unterhaltung für die ganze Familie. Für Film- und Musik-Fans gab es eindrucksvolle Live-Konzerte mit den Soundtracks

zu **Harry Potter**, **König der Löwen** oder **Herr der Ringe**. Das Sinfonieorchester Wuppertal präsentierte **Hollywood auf dem Johannisberg**, ein Überraschungsprogramm mit Glitzer und Glanz der internationalen Filmwelt.

02



Im April konnte endlich wieder eine Konzertsensation in der Reihe **Rock meets Classic** stattfinden. Zweimal musste das Mega-Event **Genesis revisited** mit dem ehemaligen Genesis-Gitarristen und Songschreiber Steve Hackett und Band, dem Sinfonieorchester Wuppertal und dem Chor amici del canto verschoben werden – am Ende begeisterten drei restlos ausverkaufte Konzerte die Fans.

Bayer Kultur lud im Rahmen des **stART-Festivals 2023** zwei europäische Spitzenorchester in die Historische Stadthalle ein. Während das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter der Leitung von Vladimir Jurowski ein klassisches Programm bot, war mit dem Metropole Orkest und dem jungen Multi-Perkussionisten, Grammy-Gewinner und YouTube-Star Jules Buckley **A Funky Night** zu erleben.

Das **Klavier-Festival Ruhr** präsentierte 2023 zahlreiche unvergessliche Konzertabende in der Historischen Stadthalle. Zwei Orchesterkonzerte – das WDR Sinfonieorchester mit Lucas & Arthur Jussen und das MDR Sinfonieorchester mit Maki Namekawa –, ein Soloabend mit Igor Levit, zwei Duo-Abende mit Julia Fischer & Jan Lisiecki sowie Martha Argerich & Mischa Maisky sowie Götz Alsmann & Band in der **Jazzline** brachten die gesamte Vielfalt der internationalen Klavierszene nach Wuppertal. Den Schlusspunkt der Intendanz (und tragischerweise auch den persönlichen Abschied) von Franz Xaver Ohnesorg setzte im Oktober ein umjubeltes Benefizkonzert, bei dem sich Pierre-Laurent Aimard, Kit Armstrong, Alfred Brendel, Till Fellner, Fabian Müller und der große Sir Andrés Schiff die Ehre gaben.

01

Karen Cargill, Foto: Nadine Boyd

02

Christian Schmitt, Foto: Uwe Arens

03

Genesis revisited, Foto: Simon Wierzba

04

Jan Lisiecki, Foto: Georg Lukas

05

Preisträger Internationaler Orgelwettbewerb 2023, Foto: Andreas Fischer

06

Mädchenkurrende, Foto: Bettina Osswald

07

Junge Bläserphilharmonie NRW, Foto: Andrea Bachmann



04



05

Seit 2013 führt die Historische Stadthalle Wuppertal in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln regelmäßig einen **Internationalen Orgelwettbewerb** durch. Die Preise stiftet der Namensgeber des Wettbewerbs, **Dr. Jörg Mittelsten Scheid**. 2023 beteiligten sich 25 junge Organistinnen und Organisten aus zehn Nationen am Wettbewerb. Zehn von ihnen lud die hochkarätig besetzte Jury – der Kölner Domorganist Prof. Dr. Winfried Böning, die Titularorganistin der Elbphilharmonie Iveta Apkalna und der international renommierte französische Organist und Komponist Dr. Naji Hakim – zu den Wertungsspielen nach Wuppertal ein. Nach drei hochkarätigen Wertungsrunden standen die Preisträger fest: Der 1. Preis ging an Jonas Schauer, der den Kirchenmusik-Studiengang in Leipzig absolviert, den 2. Preis verlieh die Jury dem erst 18-jährigen Organisten Jan Liebermann und den 3. Preis errang Filip Šmerda, der aus Tschechien stammt und in München studiert. Die jungen Musiker präsentierten sich beim Abschlusskonzert des Orgelwettbewerbs einem begeisterten Publikum mit Werken aus ihrem Wettbewerbsrepertoire.

Mit vielfältigen Comedy- und Kabarett-Programmen waren Urban Priol, Atze Schröder, Kurt Krömer, Hagen Rether, Bülent Ceylan, Paul Panzer und Gerburg Jahnke zu erleben. Radio NRW präsentierte außerdem das beliebte Comedy Camp live in der Historischen Stadthalle.

Lied, Chanson und Schlager wurden von Max Raabe, Joel Brandenstein und Tina Dico dargeboten. Liedermacher-Urgestein Konstantin Wecker und Schlager-Ikone Vicky Leandros begeisterten mit ihren Programmen.

20 Jahre Elberfelder Mädchenkurrende, 50 Jahre Wuppertaler Orgeltage, 50 Jahre Deutsche Streicherphilharmonie und 100 Jahre Knabenchor Wuppertaler Kurrende wurden mit ebenso beeindruckenden wie gut besuchten Jubiläumskonzerten gefeiert. Auch die NRW-Nachwuchs-Ensembles waren wieder in der Historischen Stadthalle zu Gast: Die Junge Bläserphilharmonie NRW widmete sich dem Thema **Krieg und Frieden** und das Kinderorchester NRW präsentierte **Movie Musicals**.

Star-Trompeter Till Brönner, die Höhner, das beliebte Rudelsingen und Tom Gaebel stimmten das Publikum in vielfältiger Weise auf die Festtage ein. Weihnachtsfreude bescherten auch die traditionelle Heiligabend-Feier von Diakonie und Caritas und das Chorkonzert am ersten Weihnachtstag. Das Familienmusical **Schneekönigin** und die Q Revival Band setzten den Schlusspunkt unter ein erfolgreiches Jahr 2023.

HEIKE JANSSEN



07



01

# VON DER HEYDT-MUSEUM

„Einem Unternehmer aus Nordrhein-Westfalen ist es gelungen, auf einer Auktion beim Auktionshaus Ketterer in München am 9. Dezember 2022 das berühmte Bild **Lesende (Else Lasker-Schüler)** von Karl Schmidt-Rottluff (1912) aus der Sammlung Hermann Gerlinger zu ersteigern“: Mit dieser äußerst positiven Nachricht startete das Von der Heydt-Museum in das Jahr 2023. Denn das Bild wurde im Januar als Dauerleihgabe dem Wuppertaler Museum übergeben. Damit kam die berühmte jüdische Dichterin Else Lasker-Schüler (1869-1945) im Bild zurück an ihren Geburtsort (Wuppertal-)Elberfeld. Bereits ab 27. Januar wurde das eindrucksvolle Gemälde in einem eigens dafür hergerichteten Raum ausgestellt und als bedeutendster Zugewinn zur Sammlung der Klassischen Moderne seit Jahrzehnten gewürdigt.

Eine weitere Neuerung konnte im Mai präsentiert werden: Als erstes Kunstmuseum in Nordrhein-Westfalen besitzt das Von der Heydt-Museum nun ein Schaudapot. Es macht sinnfällig, wie reich und komplex die Sammlung ist: In insgesamt 17 beweglichen und drei festen Registern sind rund 350 Gemälde sicher verwahrt und gleichzeitig für das Publikum sichtbar. Seit Herbst 2023 ist an vorderster Front das **Bildnis Felix Benjamin** von Max Liebermann zu sehen. Das Von der Heydt-Museum Wuppertal hatte das Gemälde im Frühjahr 2023 an die Erben des von den Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Felix Benjamin restituiert. Das Porträt wurde mit Mitteln der Freiherr von der Heydt-Stiftung erneut erworben, so dass es in der Sammlung des Museums verbleiben und von den Schicksalen jüdischer Familien während des Nationalsozialismus erzählen kann.

Während noch fünf Ausstellungen parallel liefen, bereitete das Museum Anfang des Jahres 2023 die neuen



02

Ausstellungen vor. Wobei die erste Ausstellung gar nicht am Turmhof selbst ausgerichtet wurde, sondern im Skulpturenpark Waldfrieden: **Figur! – Meisterwerke der Skulptur aus dem Von der Heydt-Museum zu Gast im Skulpturenpark Waldfrieden!** nannte sich die Schau mit 40 Werken, die vom 18. März bis 20. August 2023 zu sehen war und zahlreiche Besucher\*innen aus nah und fern in Tony Craggs Park zog. Ein gemeinsames Kombiticket ermöglichte einen reduzierten Eintritt in beiden Institutionen. In den gläsernen Ausstellungspavillons erstrahlten die ausgewählten Hauptwerke aus der Skulpturensammlung des Von der Heydt-Museums buchstäblich in neuem Licht. Eine Entdeckung!

Die erste neue Ausstellung im Museum selbst war wiederum eine **Freundschaftsanfrage** (1. April – 24. September 2023), diesmal an die Malerin Franziska Holstein (geb. 1978 in Leipzig). Das Projekt setzte eine 2022 begonnene Ausstellungsreihe fort, in der das Von der Heydt-Museum renommierte zeitgenössische Künstler\*innen einlädt, sich mit den reichhaltigen Beständen des Hauses auseinanderzusetzen. Geleitet von den Kriterien „scharfkantig, flächig, konkret“, wählte Holstein gemeinsam mit Kuratorin Beate Eickhoff 29 herausragende Arbeiten aus der Sammlung aus: u.a. von Otto Freundlich, Josef Albers, Victor Vasarely, Max Bill, Aurélie Nemours, Verena Loewensberg, Günter Fruhtrunk und Leon Polk Smith, auf die Holstein mit ihren jüngsten Arbeiten antwortete. Ein besonderes Ereignis dabei war, dass Franziska Holstein in situ arbeitete: Eigens für die Räume des Von der Heydt-Museums schuf sie imposante Wandmalereien von bis zu vier Metern Höhe. Sie wurden ergänzt durch 25 weitere Arbeiten, davon 14 Acryl-Bilder, sowie drei jeweils 18-teilige Siebdruckserien.

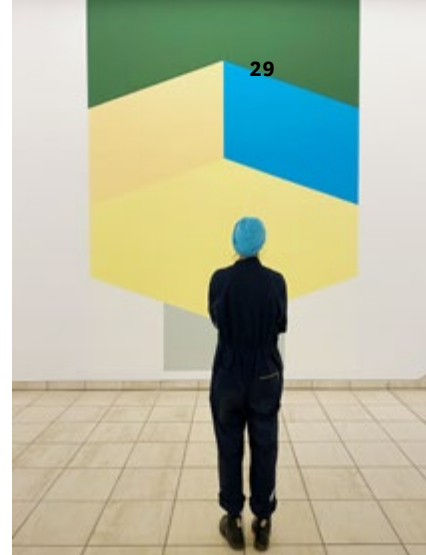
Wegen des großen Erfolges bis zum 30. Juli 2023 verlängert, überzeugte die Ausstellung **Fokus Von der Heydt: ZERO, Pop und Minimal – Die 1960er und 1970er Jahre** die Besucher\*innen mehr als ein Jahr lang davon, dass die Sammlung des Von der Heydt-Museums viele Überraschungen parat hält – auch jenseits der vielfach gezeigten und zu Recht berühmten Exponate insbesondere der Klassischen Moderne. Vor allem die zehnteilige Grafikfolge **Mao Tse Tung** (1972) von Andy Warhol erwies sich in der Zeit als beliebtes (Selfie-)Fotomotiv.

Anschließend begannen in der zweiten Etage des Museums die Vorbereitungen für die große Herbst-Ausstellung, in der Pablo Picasso (1881–1973) und Max Beckmann (1884–1950) unter den Schlagworten **Mensch – Mythos – Welt** aufeinandertrafen. Picasso und Beckmann sind Schlüsselfiguren der Moderne und leisteten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entscheidende Beiträge zu einer Neudefinition der Möglichkeiten und der Aufgaben gegenständlicher Malerei. Die Wuppertaler Ausstellung, eine Kooperation mit dem Sprengel Museum Hannover, machte es möglich, dass man erstmals auf breiter Basis und im Rahmen einer Ausstellung ihre Werke, ihre Haltungen und Auffassungen direkt miteinander vergleichen konnte. Das Von der Heydt-Museum war mit seiner Ausstellungsstation offizieller Partner von **Celebration Picasso 1973-2023**, eines weltumspannenden Netzwerks von Museen und Ausstellungshäusern, die 2023 an den 50. Todestag des Künstlers erinnerten. Die Schau traf auf ein breites Medienecho und erwies sich mit insgesamt 46.000 Gästen als echter Besuchermagnet.

Parallel zu **Picasso/Beckmann** wurde in der ersten Etage die Ausstellung von **Erinna König** (28. Oktober 2023 bis 25. Februar 2024) eingerichtet – die erste Retrospektive nach dem frühen Tod der Düsseldorfer Künstlerin 2021. König bearbeitete Gebrauchs- und Alltagsgegenstände durch skulpturale und malerische Eingriffe. Die Objekte und Materialien, die sie vorfand, wurden ihr zum Ausgangspunkt für neue Sichtweisen, die sich in ihrer Kunst auf sensible Art entfalten. Zurückhaltend und doch entschieden bearbeitet bzw. ungewöhnlich kombiniert verwandelte die Künstlerin gewöhnliche Dinge in anspielungsreiche Skulpturen, Objektbilder oder Installationen. Dabei arbeitete sie assoziativ, ohne Deutungsvorgaben. Etwa 50 Arbeiten aus der Zeit zwischen 1969 und 2020 wurden gezeigt. Ausgewählte Werke werden als Schenkung aus dem Nachlass der Künstlerin in die Sammlung des Von der Heydt-Museums übergehen.

Das Mezzanin-Geschoss – immer wieder Ort ungewöhnlicher Ausstellungen – musste nach dem Ende der eindrucksvollen Schau **Eine neue Kunst. Fotografie und Impressionismus** (bis 8. Januar 2023) aufgrund von Sanierungsarbeiten an den darunter gelegenen Geschäftsräumen geschlossen werden. Planmäßig soll es ab 2025 wieder voll zur Verfügung stehen. Die sanierten Geschäftsräume werden im nächsten Schritt in einen Multifunktionsraum für das Museum umgewandelt.

04



03

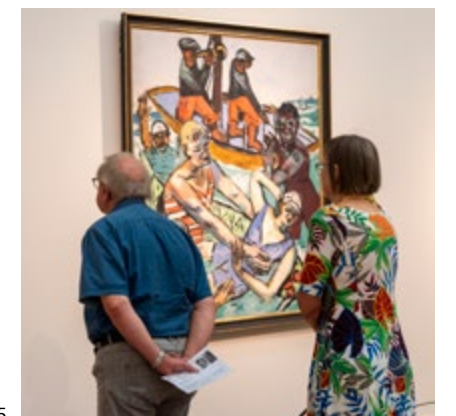
01 Museumsdirektor Dr. Roland Mönig mit prominentem Neuzugang: Karl Schmidt-Rottluffs „Die Lesende“, Foto: Marion Meyer

02 Restaurator Andreas Iglhaut im neuen Schaudapot, Foto: Günter Lintl

03 Franziska Holstein vor einer ihrer Wandarbeiten, Foto: Jurit

04 Tony Cragg (l.) und Dr. Roland Mönig präsentieren die Ausstellung „Figur!“ im Skulpturenpark Waldfrieden, Foto: Günter Lintl

05 Bei der Eröffnung der Ausstellung „Pablo Picasso | Max Beckmann“, Foto: Antje Zeis-Loi



05





06



07

08



## KUNSTVERMITTLUNG

Nach der ersten erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Von der Heydt-Museum und Sinfonieorchester Wuppertal 2022 gab es im Frühjahr 2023 die Fortsetzung der **Kunstklänge**. In dem Projekt befassten sich Erwachsene mit dem Zusammenspiel von Musik und Bildender Kunst. Neben den Workshops im Museum stand auch ein Besuch eines Konzerts auf dem Programm. Im Herbst kooperierte das Museum erneut mit dem Sinfonieorchester, diesmal im Rahmen von **Uptown Culture** und unter dem Motto: **Kunst und Musik: Der Klang der Bilder**. Schüler\*innen aus dem Ganztags des Nachbarschaftsheim am Platz der Republik machten sich daran, mit Instrumenten, Geräuschwerkzeugen und Körperklängen die Exponate des Museums zum Klingen zu bringen. Besonders schön war der Besuch der Geigerin Ulrike Nahmacher, die in der Ausstellung zur Kunst Musik machte.

Am 10. Juni lud das Museum, gefördert durch die Sparda-Stiftung West, zu einem großen **Sommer- und Familienfest**. Bei freiem Eintritt wurde ein buntes Programm für Groß und Klein geboten: mit Führungen, praktischen Zeichenübungen, Kartoffelschnitzen, Bilderbuch-Kino und Yoga in der Ausstellung. Ein Highlight war die Führung mit Schauspielerin Julia Wolff, die in der Rolle der Hausmeisterin Jule Wellum Kinder und Erwachsene mit auf eine turbulente Tour durchs Haus nahm. Zum Abschluss sang der Chor des Kooperationspartners LOCH.

Zur Ausstellung **Pablo Picasso | Max Beckmann: Mensch – Mythos Welt** bot die Kunstvermittlung Führungen für sehbehinderte und blinde Menschen (und deren Begleitpersonen) an, die gut angenommen wurden. Ausführliche Bildbeschreibungen und ausgewählte Tastmodelle machten die Ausstellung erfahrbar. Die Teilnehmer\*innen

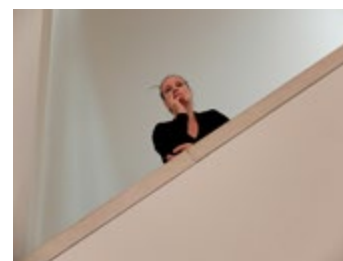
waren begeistert und dankbar für diese neue Möglichkeit, Kunst zu erleben. Diese speziellen Führungen sollen künftig regelmäßig stattfinden.

## KUNST- UND MUSEUMSVEREIN

Seit dem 1. Januar 2023 hat der Kunst- und Museumsverein Wuppertal (KMV) mit Gunther Wölfges einen neuen Vorsitzenden des Vorstands. Er löste Joachim Schmidt-Hermesdorf ab, der die Geschicke des Vereins rund anderthalb Jahrzehnte gelenkt hatte.

Die große Mitgliederversammlung am 31. August 2023 im Forum des Museums wurde erstmals aufgelockert durch eine Performance. Thusnelda Mercy und Pascal Merighi von der Tanzstation Barmer-Bahnhof überraschten die rund 80 anwesenden KMV-Mitglieder mit einer friedlichen und tänzerischen Übernahme des Museums. Dafür arbeiteten sie mit Körper, Raum und architektonischen Begebenheiten und reflektierten das Sehen und Gesehen-Werden in der musealen Umgebung. Mitwirkende waren Kenji Shinohe und Francisca Pocas.

Erstmals seit 2021 führte der Kunst- und Museumsverein Wuppertal wieder eine Ausstellung in der Kunsthalle Barmen durch. Unter dem vieldeutigen Motto **À la prochaine ou peut-être avant – bis zum nächsten Mal oder vielleicht auch bis zuvor** trafen die Werke der beiden Künstlerfreunde Peter Schmersal (geb. 1952 in Wuppertal) und Raimund van Well (1953 Essen – 2017 Duisburg) erstmals aufeinander und in offene Dialoge. Auf den ersten Blick scheinen die beiden Künstlerfreunde weit voneinander entfernt zu sein. Peter Schmersal ist Maler, er geht von der sichtbaren Welt aus und verwandelt sie in Bilder. Das Werk von Raimund van Well lässt sich kaum kategorisieren, es manifestiert sich gleichermaßen in den klassischen Medien wie in Form von Installationen, Aktionen



09



10



11

06

Vernissage der Ausstellung „Erinna König“, Foto: Timo Platte

07

Peter Schmersal (l.) und Kurator Raimund Stecker in der Kunsthalle Barmen, Foto: KMV

08

Beim Sommerfest waren die Führungen mit Hausmeisterin (Julia Wolff) sehr beliebt, Foto: Günter Lintl

09, 10

Sitzung des Kunst- und Museumsvereins mit einer tänzerischen Performance, Foto: Marion Meyer

11

Neu im Programm der Kunstvermittlung: Führungen für sehbehinderte und blinde Menschen mit Julia Dürbeck (l.) und Stefanie Katzer, Foto: Marion Meyer

und Filmen. Dennoch gab es überraschende Korrespondenzen zwischen den Arbeiten – und ein gemeinsames Thema: Leben und Tod. Die Ausstellung lief vom 12. November 2023 bis 21. Januar 2024.

Im Oktober 2023 ging es – nach einer auch durch Corona bedingten Pause – für eine Gruppe des KMV zum ersten Mal wieder auf „Zeitreise“: Die viertägige Kunstfahrt führte in die Niederlande und nach Belgien. Unter der Reiseleitung von Karl Meiser (König & Meiser Kulturreisen) und begleitet von Karolina Bürger (KMV) besuchten die Mitglieder neben dem Königlichen Kunstmuseum Antwerpen zahlreiche Museen in und um Rotterdam und Den Haag. Weiter ging es im Frühjahr 2024 mit einer Reise nach Paris. Stets ausgebucht waren 2023 wieder die Tagesexkursionen des KMV. Unter anderem ging es in die Nachbarstädte Düsseldorf zu **Mondrian. Evolution** im K20 und nach Duisburg zu **Surreale Welten** im Lehmbruck Museum. Doch auch fernere Destinationen wurden besucht, wie zum Beispiel **La Boverie** in Lüttich, das Wasserschloss Moyland in Bedburg-Hau oder die Ausstellung **Stephan Balkenhol trifft Alte Meister** im Museum Wiesbaden.

**Ausblick:** Die hochkarätige, noch lange nicht ausgeschöpfte Sammlung des Von der Heydt-Museums steht auch im Fokus der Ausstellungen 2024. **Nicht viel zu sehen. Wege der Abstraktion 1920 bis heute** (24.02. bis 01.09.2024) präsentiert in großer Breite die vielen Spielarten abstrakter und ungegenständlicher Kunst in den Beständen und zeigt dabei eine ganze Reihe von Neuentdeckungen und frischen Erwerbungen. Und unter dem Titel **Zeiten und Räume. Klassiker der Sammlung. Ruisdael bis Giacometti** (ab 24. März 2024) werden erstmals seit vielen Jahren wieder die großen Namen und berühmten Bilder dauerhaft präsentiert, für die das Museum internationales Renommee genießt. Korrespondierend zur Sammlungspräsentation zeigt **Lothar Baumgarten. Land of the Spotted Eagle** Werke dieses wegweisenden zeitgenössischen Künstlers aus der Sammlung Lothar Schirmer (24.03. bis 01.09.2024). Die Schau **Lucio Fontana: Erwartung** (05.10.2024 bis 12.01.2025) schließlich rückt erstmals seit fast 30 Jahren das Werk des italienischen Wegbereiters neuer Formen und Konzepte wieder ins Bewusstsein des deutschen Publikums. Sie wird realisiert in Kooperation mit der Fondazione Lucio Fontana in Mailand und steht unter der Schirmherrschaft der italienischen Botschaft in Berlin.





01

# ZENTRUM FÜR STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR

Das Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur Wuppertal mit dem Museum Industriekultur (Engels-Haus, Museum für Frühindustrialisierung, Manuelskotten, Bandwebermuseum, Kalktrichterofen) ist zusammen mit dem Stadtarchiv das historische und kulturelle Gedächtnis der Stadt Wuppertal.

Auch im Jahr 2023 wurde das umfassende Sanierungs- und Modernisierungsprogramm für das Museum für Frühindustrialisierung fortgeführt. Für die Neukonzeption der Dauerausstellung und die Sanierung der Ausstellungsbereiche konnte eine Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages in Höhe von 2,5 Mio. Euro eingeworben werden. Auch die Errichtung des neuen Besucherzentrums, das zukünftig Engels-Haus und Museum für Frühindustrialisierung verbinden wird, schreitet weiter voran. Trotz dieser Großprojekte konnte auch 2023 ein umfangreiches Programm verwirklicht werden.

02



03



04

die Teilnehmer\*innen zur Müngstener Brücke, hoffentlich bald ein Weltkulturerbe!

## MUSEUMSBETRIEB

Die Besucherzahlen des Engels-Hauses entwickelten sich trotz brandschutzbedingter Kapazitätsbeschränkung sehr positiv. Mit über 6.500 Besuchen etabliert sich das Engels-Haus auch ohne das im Umbau befindlichen Museums für Frühindustrialisierung zu einem beliebten Museumsstandort. Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zum letzten Jahr gesteigert werden. Manuelskotten und Bandwebermuseum profitieren vor allem von besonderen Veranstaltungstagen. Der Manuelskotten leidet weiterhin darunter, dass die Bergischen Museumsbahnen auf Grund von Hochwasserschäden den Fahrbetrieb noch nicht aufgenommen haben. Im Bandwebermuseum wurden wieder zahlreiche Gruppen- und Schulführungen durchgeführt. Den Ehrenamtlern, ohne die der Betrieb der beiden Standorte des Museums Industriekultur nicht möglich wäre, gilt großer Dank für ihr Engagement.

## AG ORTE DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

Das Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur vernetzt sich weiterhin mit lokalen, regionalen und nationalen Akteur\*innen. So ist es seit 2021 Mitglied in der bundesweiten AG Orte der Demokratiegeschichte. Damit ist der Stadtbetrieb nun Teil eines nationalen Netzwerks, dessen Ziel es ist, die Wahrnehmung der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte lokal, regional und deutschlandweit zu fördern und darüber demokratische Teilhabe und Zivilcourage anzuregen. In Kooperation mit Beatrix Burghoff (Bergisches Kolleg Wuppertal) und Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs (Bergische Universität Wuppertal) wurde 2023 ein

## VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr fand auch 2023 der **Tag der Industriekultur** an der Nordbahntrasse statt. Am Sonntag, 21. Mai, öffneten zahlreiche Initiativen, Unternehmen und Museen ihre Sammlungen, erläuterten ihre Baudenkmäler und deren Umnutzung. Neu in diesem Jahr: Unter dem Titel **Tag der Industriekultur an der Nordbahntrasse Plus** beteiligen sich neben den Akteur\*innen entlang der Wuppertaler Nordbahntrasse auch Betriebe und Museen in Cronenberg, Ronsdorf und Langerfeld an diesem Tag. „Museen mit Freude entdecken“, das war das Motto des **Internationalen Museumstags**, der ebenfalls am 15. Mai stattfand. Zu diesem Anlass konnte das Engels-Haus kostenfrei besucht werden. Über 180 Besucher\*innen folgten der Einladung. Ein Highlight war die Vorführung der Langerfelder Garnbleicher, die den Besucher\*innen im Engelsgarten ein feucht-fröhliches Erlebnis ermöglichten.

Am **Tag des offenen Denkmals** (11. September) waren alle Standorte des Museums Industriekultur kostenlos zu besichtigen. Im Engels-Haus wurden Führungen zur Geschichte und Architektur des 1775 errichteten Gebäudes angeboten.

In Kooperation mit der Stiftung Regionale Verkehrsgeschichte wurden erneut Oldtimerbustouren mit industriekulturellem Angebot in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Die **Historischen Bustouren**, die eine Vielzahl an Wuppertaler Sehenswürdigkeiten präsentieren, sind unter anderem mit einem Besuch des Bandwebermuseums und des Kalktrichterofens verbunden. Eine neu hinzugekommene Route führte

01

Die Oldtimerbustouren des >MI< Wuppertal waren 2023 sehr beliebt, Fotos 01–06: Christoph Grothe, >MI< Wuppertal

02

Die Langerfelder Garnbleicher zu Gast im Engelsgarten

03

Gedenkveranstaltung für Walther Rathenau

04

„Orte der Demokratiegeschichte in Wuppertal“. Hier die Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen

05

Zum 203. Geburtstag von Friedrich Engels sprach der Historiker Jürgen Herres in der Stadtbibliothek

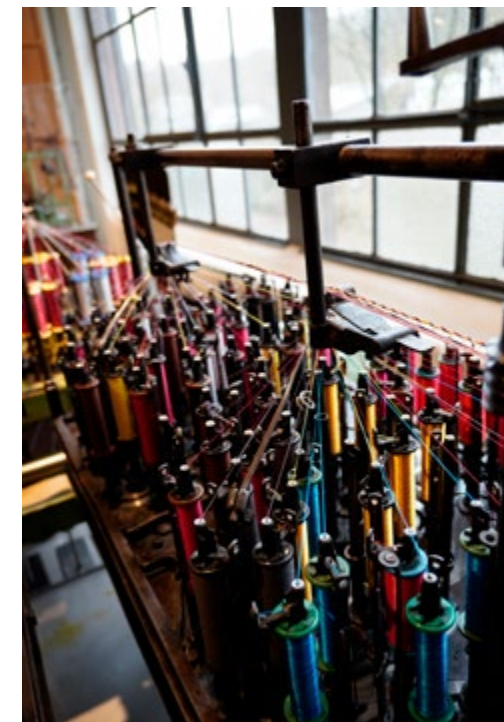
06

Garnspulen im Bandwebermuseum

05



06



## NETZWERK INDUSTRIEKULTUR BERGISCHES LAND E.V.

Das Museum Industriekultur engagierte sich im Berichtszeitraum weiterhin im Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e.V. Am 16. Oktober fand der zweite **Industriekultur-Konvent** mit dem Titel **Zukunftsperspektiven und -projekte**





07

07  
Das Engels-Haus ist bei den Besucher\*innen sehr beliebt, Foto: Stefanie vom Stein, Medienzentrum Wuppertal

08  
Die Bauarbeiten am neuen Besucherzentrum sind fast abgeschlossen, Foto: Christoph Grothe, >MI< Wuppertal

statt. Gastgeber des Industriekultur-Konvents war der Freudenthaler Sensenhammer in Leverkusen. Des Weiteren wurde vom Netzwerk eine Karte zur Industrieroute Bergisches Land hergestellt, die an den Schauplätzen des Netzwerks umsonst erhältlich ist.

### ERINNERUNGSKULTUR

Das Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur ist institutionell eng verbunden mit allen Aktivitäten städtischer Erinnerungskultur. Anlässlich der Anbringung eines erläuternden Zusatzschildes am Straßenschild „Rathenaustraße“ in Wuppertal-Oberbarmen fand am 29. September 2023 eine öffentliche Gedenkveranstaltung zu Ehren des deutschen Politikers Walther Rathenau im BOB Campus statt, die vom Stadtbetrieb organisiert wurde. Die Schüler\*innen der anliegenden Max-Planck-Realschule waren in die Veranstaltung mit eingebunden. Sie konnten die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit Walther Rathenau dem anwesenden Publikum vorstellen.

### STADTARCHIV

Auch im Jahre 2023 wurden zur Bestandserhaltung einige Förderprojekte, die schon seit mehreren Jahren laufen, fortgeführt: Weitere Ratsprotokolle konnten

dank einer weiteren Förderung des LVR einer Blockentsäuerung unterzogen werden. Die seit 2017 von der KEK (Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts) mit Hilfe von Drittmitteln des LVR bzw. der Bezirksregierung Düsseldorf geförderte Trockenreinigung von durch Feuchtigkeit beschädigten Heiratssammelakten des Standesamtes Barmen wurde auch in diesem Jahr fortgeführt. Der Umfang der geschädigten Akten machte eine mehrjährige Förderung notwendig, sollte aber mit

einer weiteren Förderung im Jahre 2024 zum Abschluss kommen.

Die Aufbereitung der Digitalisate der in den beiden vergangenen Jahren von der gemeinnützigen kirchlichen Organisation FamilySearch digitalisierten Personenstandsunterlagen für Benutzungszwecke erwies sich als aufwändiger als gedacht und konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden. Zudem müssen weitere, noch fehlende Daten von FamilySearch nachgeliefert und dann ebenfalls wiederaufbereitet werden.

Der Aufbau des digitalen Archivs schreitet voran. Im Jahr 2023 wurde ein neuer Kollege eingestellt, der für die digitale Archivierung, u.a. auch die Webseitenarchivierung und die Einrichtung eines digitalen Lesesaals für Besucher\*innen des Stadtarchivs zuständig ist. Seit dem Spätherbst können Bestellungen von Personenstandsunterlagen und Reproduktionen aus dem Stadtarchiv auch online über das Serviceportal der Stadt Wuppertal erfolgen. Der Arbeitskreis Bergischer Archivare fand nach längerer (teils coronabedingter) Pause am 20. April im Gründer- und Technologiezentrum in Solingen statt. Das Bedürfnis eines fachlichen Austausches unter den bergischen Kolleg\*innen war nach der längeren Pause groß.

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte und Editionswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal richtete das Stadtarchiv vom 14. bis 16. Juni 2023 im Bergischen Zimmer der Universität **KOOP Litera Deutschland 2023**, die 10. Arbeitstagung der Literaturarchive und verwandter Institutionen aus. Auf der mit 65 Teilnehmer\*innen gut besuchten Tagung stießen Vorträge und Podiumsdiskussionen zu den Schwerpunktthemen „Digitale Editionen von Nachlässen“ und „digitale Nachlasserschließungsprojekte“ auf eine durchweg positive Resonanz. Als Begleitprogramm wurden Führungen durch das Engels-Haus und das Opernhaus angeboten.

DR. LARS BLUMA/THORSTEN DETTE

# KULTURBÜRO WUPPERTAL

Das Wuppertaler Kulturbüro ist ein faszinierendes Zwitterwesen, das sich zwischen Verwaltung und Gestaltung bewegt. Die vorgegebenen Verwaltungsstrukturen, die den gesamten Bereich der Finanzen, von diversen Verwaltungsvorgängen über das Förderwesen bis hin zum Personalwesen regeln, bilden dabei den Handlungsrahmen des Kulturbüros. Da sind Entscheidungsbefugnisse und -abläufe, Abstimmungswege, Verwaltungsvorgaben, Freigaben und Fristen usw. einzuhalten. Zum anderen wäre das reine „Verwalten von Kultur“ ein Widerspruch in sich und ein Auslaufmodell in Kulturverwaltungen des 21. Jahrhunderts. Eine Reihe von Kulturämtern und Kulturbüros haben sich bereits auf den Weg gemacht, ihre Arbeitsweisen und -inhalte auf aktuelle gesamtgesellschaftliche Entwicklungen auszurichten und neue Steuerungsinstrumente in der Zusammenarbeit zu implementieren. Dabei geht es z.B. um den Abbau von Hierarchien, um die Einbindung von neuen Akteur\*innen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, um aktives Community Building, um das Schaffen von sinnvollen Allianzen und Kooperationen, um eine gleichberechtigte und wertschätzende Kommunikations- und Diskussionskultur u.v.a.m. Diesen zeitgemäßen Gestaltsaufgaben hat sich auch das Wuppertaler Kulturbüro als kleine Leistungseinheit innerhalb der Kulturverwaltung im Rahmen seiner Möglichkeiten verschrieben, zumal es die zentrale Schnittstelle zwischen Verwaltung und Freier Kulturszene darstellt.

So ist das Kulturbüro bereits 2021 mit dem **Beuys-Performancefestival** nicht nur den Spuren Wuppertals als „Stadt der Performance“ nachgegangen, die performative Ausdrucksformen als gesellschaftlichen (Aus)Handlungsakt verstehen. Sondern daraus ist auch die Publikation **Performance transformieren. Covid-19 und die Digitalisierung des Wuppertaler Beuys-Performancefestivals** entstanden, die 2023 im transcript-Verlag erschienen ist. Damit einhergehend hat sich aus der einstigen **WuppertalerPerformanceNacht** eine neue Reihe – das **Wuppertaler PerformanceLAB** – entwickelt. In dieser Reihe sollen in einem Zwei- bis Dreijahresrhythmus performative Formen im Sinne eines offenen, erweiterten und gemeinschaftsbildenden Verständnisses von Performance erprobt werden. Diese Reihe ist 2023 mit dem Projekt **Durch-Ein-Ander** der Künstlerzwillinge deufert&plischke gestartet, an dem Akteur\*innen der Freien Szene und Vertreter\*innen der Stadtverwaltung teilgenommen haben. In einem ergebnisoffenen Prozess wurden mit der für deufert&plischke charakteristischen künstlerischen Methode des (Re)Formulierens in sieben Büchern Zukunftsideen für Wuppertal entwickelt. Ziel dieses Projektes ist es, im **Durch-Ein-Ander** einen Möglichkeitsraum künstlerischer Praxis auch in anderen Konstellationen und Situationen für eine diverse Stadtgesellschaft zu öffnen. Am 22./23.11.2024 wird das Projekt **Durch-Ein-Ander** in einem Think-Tank-Treffen inhaltlich vertieft und in einer öffentlichen Präsentation vorgestellt.

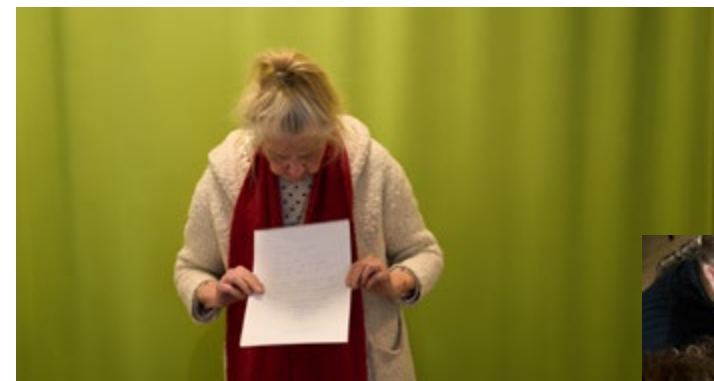
01



01  
„Performance transformieren“, erschienen im transcript Verlag

02

02, 03  
Projekt „Durch-Ein-Ander“, Foto: deufert&plischke



03





Das Kulturbüro an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Freier Szene befindet sich angesichts der virulenten gesellschaftlichen und kulturellen Themen in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. So wird z.B. das Kulturbüro den sich ändernden Anforderungen an eine zeitgemäße Förderpolitik durch die aktuelle Überarbeitung seiner Förderkriterien gerecht, dies in einem gemeinschaftlichen Austausch mit Vertreter\*innen der Freien Szene sowie Mitgliedern des Kulturausschusses. Der **Kulturplausch**, ein alle zwei Monate stattfindender lockerer, offener Austausch zwischen Akteur\*innen der Freien Szene und Mitarbeiter\*innen des Kulturbüros hat sich inzwischen bestens als Gesprächs- und Vernetzungsmöglichkeit etabliert. Auch das jährliche **OB-Jahrestreffen der Freien Szene** wird seit 2022 gemeinsam mit Akteur\*innen der Freien Szene vorbereitet. So hat das **OB-Jahrestreffen 2023** am 17.10.2023 im Insel e.V./ADA auf die ein Jahr zuvor herausgearbeiteten zentralen Themen der Freien Szene aufgebaut. In einem fast vierstündigen Treffen wurden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Uwe Schneidewind, dem Kulturdezernenten Matthias

Nocke, dem Vorsitzenden des Kulturausschusses Rolf Köster und der Leiterin des Kulturbüros Bettina Paust vier große Themen ausführlich behandelt: Räume für die Freie Szene/ Soziale Nachhaltigkeit/Dialog mit der Politik, Förderbudgets des Kulturbüros/Sichtbarkeit.

**Weiterführende Informationen zu den Themen:**

**Performancebuch:** <https://www.wuppertal.de/microsite/kulturbuero/projekte/beuys-performancefestival/beuys-performancefestival.php>.

**Durch-Ein-Ander:** <https://durch-ein-ander.net/>

**OB-Jahrestreffen:** <https://www.wuppertal.de/microsite/kulturbuero/kommunikation/content/dialog.php>.

**DR. BETTINA PAUST**



04

**TANZ NRW 2023**

Im Rahmen von tanz nrw 23 konnte mit dem Stück **An Evening with Raimund** an Raimund Hoghe erinnert werden. Der in Wuppertal geborene Dramaturg arbeitete viele Jahre mit Pina Bausch und startete anschließend seine Weltkarriere als Choreograf und Tänzer. Mit der Aufführung im Schauspielhaus, dem zukünftigem Pina Bausch Zentrum, wurde an ehemaliger Wirkungsstätte von Raimund Hoghe der Kreis zu seiner Arbeit in Wuppertal geschlossen.

Mit **Pulse** von Özlem Alkış wurde eine Performance gezeigt, die den Raum des Insel e.V. als eine immersive Bühne gestaltete. Die Bewegung der Performer\*innen konnte dabei unmittelbar auf die Zuschauer\*innen übertragen werden.

Die Präsentation der Residenzen von Sprungbrett – Tanzrecherche NRW in der Tanz Station gab zwei Künstler\*innengruppen eine Plattform für interdisziplinäre Ansätze und stellte eine Verbindung aus Wuppertal mit den anderen Partnerstädten des tanz-nrw-Netzwerkes her.

05



**HELMAR TROMPELT**

04 tanz nrw 23, „An Evening with Raimund“, Foto: Rosa Frank

05 Viertelklang 23, eindeutig [...] zweideutig, Foto: Arian Stettler

**VIERTELKLANG 2023**

Das Musikfestival Viertelklang hat am 23.9.2023 das kulturelle Leben in Ronsdorf geprägt. Die fünf Konzertspielstätten spiegelten die Geschichte und Gegenwart Ronsdorfs wider und ermöglichten einen ungewöhnlichen Einblick in das Stadtviertel.

Die insgesamt zwölf Konzerte boten dem Publikum die Auswahl zwischen Klassik und Renaissancemusik, Jazz und Funk, Pop und Rock. Dabei waren Fox&Flowers, openSky Hip Fellows, K. Pasquay und G. Fuss. Zahlreiche aufstrebende Musiker\*innen konnten sich dem Viertelklang-Publikum vorstellen: Solaja, Betocadu, eindeutig [...] zweideutig, Madita, Beyond Brookhaven, N. Sheremetieva mit C. Danise begeisterten die Zuhörer\*innen. Lotte Nuria Adler hat dem Publikum die Mandoline als das Instrument des Jahres vorgestellt. In der Kooperation mit den Städten Velbert und Heiligenhaus konnte so erneut ein Fokus auf die Musikszene im Bergischen Land gesetzt werden.

# INSTITUTIONELL GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN

**BÜRGERBAHNHOF**

15 Jahre Bürgerbahnhof! 89 Veranstaltungen und 68 diverse Nutzungen belegen Ausmaß und Relevanz des bürgerschaftlichen Engagements. 43 Prozent der Veranstaltungen richten sich an das Quartier, etwa Beteiligungsformate wie Mitsingkonzerte, Spieleabende und der neue **BüBa-Feierabend-Treff** mit Live-Musik. Aufmerksamkeit erlangen regelmäßig internationale Acts (Programmanteil 23 Prozent), die man nicht in einer derart kleinen Location erwarten würde. So die isländischen Folk-Rocker Arstidir, der britische Blues-Rocker Danny Bryant oder die New Yorker Grammy Preisträger Flor De Toloache. Der Programmschwerpunkt **Deutsch-Französische Tage** bot vielfältige Gelegenheiten der Begegnung mit dem Nachbarland.



01

**ELSE-LASKER-SCHÜLER-GESELLSCHAFT**

Neben Veranstaltungen im In- und Ausland war das herausragende Event der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft ihr 24. Forum vom 11. bis 14.5.2023. Schirmherrin war Kulturstaatsministerin Claudia Roth, Motto „Ich will in das Grenzenlose“ aus dem ELS-Gedicht **Weltende**. Referenten waren renommierte Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen, Politiker\*innen und Aktivist\*innen. Die Themenpalette reichte von den Problemen ukrainischer Flüchtlingskinder über Diskussionen zu queeren und interreligiösen Fragen bis zu Umweltproblemen in den Weltmeeren und im Weltall. Ein Höhepunkt war die gefeierte Uraufführung eines Theaterstücks über Else Lasker-Schüler und Rosa Luxemburg mit Nina Hoger.

01 Das Team des BürgerBahnhofs, Foto: Baba e.V.

02 „Wo die wilden Kerle wohnen“, Foto: Uwe Schinkel



02

**GLANZSTOFF-AKADEMIE DER INKLUSIVEN KÜNSTE**

„Wir unterstützen Menschen mit Behinderung bei ihrem Weg auf die Bühnen dieser Welt!“ Das GLANZ.ENSEMBLE zeigte seine Version des Kinderbuchs **Wo die wilden Kerle wohnen**. Das in Kooperation mit dem Schauspiel Wuppertal durchgeführte **Inklusive Schauspielstudio** wirkte an **Der Nussknacker** und **Pippi Langstrumpf** mit. Zudem präsentierten die Studiomitglieder in einem Szenenabend, was sie im Unterricht und im Workshop mit Studierenden der Folkwang Universität der Künste erarbeiteten. **Wir machen Theater – auf und hinter der Bühne**, gefördert durch den Diversitätsfonds des Landes NRW, bindet Menschen mit Behinderung nun in alle Bereiche einer Theaterproduktion ein.



### KULTURZENTRUM IMMANUEL

Das Kulturzentrum Immanuel machte sich 2023 weiter für die Zukunft stark. Über zwei neue Plattformen ist nun auch das Obendiek-Haus barrierefrei zu erreichen. Inzwischen gibt es sogar einen großzügigen Fahrradparkplatz. Ein weiterer Schritt nach vorne: Seit Jahresende steht ein Steinway-Konzertflügel in der Immanuelkirche. Aufgrund verhaltener Besuchernachfrage und steigender Energiekosten stagnierte 2023 die Anzahl der Veranstaltungen. Dennoch fanden im Kulturzentrum Immanuel viele hochwertige Klassik- und Chorkonzerte sowie Kabarettabende statt. Vor allem die Fortsetzung des Festivals **Immanuel goes Bigband** bekam viel Zuspruch.

Mit vollem Programm am **Tag des guten Lebens** signalisierte das Kulturzentrum Immanuel seine Verbundenheit mit dem Stadtteil.



03



06

### KONZERTCHOR WUPPERTAL

2023 war für den Konzertchor Wuppertal ein ebenso betriebsames wie erfolgreiches Jahr. Ins zweite Jahr seiner Selbständigkeit startete der Chor mit zwei ausverkauften Konzerten im Visiodrom. Noch vor der Sommerpause führte man eine Mozart-Litanei sowie Schuberts gewaltige **As-Dur-Messe** zusammen mit dem Chor der Konzertgesellschaft auf. Unter der Leitung von Patrick Hahn folgten im Herbst zwei ausverkaufte und umjubelte Stadthallenkonzerte mit Mahlers **Auferstehungsinfonie**. Das Konzertjahr beschloss der Chor mit dem Bach'schen **Weihnachtsoratorium** ebenfalls in der Stadthalle. Dort wird er auch im kommenden Jahr bei drei Aufführungen mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester zu hören sein.



04

### INSEL | KULTUR IM ADA

Die INSEL konnte 2023 ihr Profil als eigenständige Spiel- und Produktionsstätte im ADA weiter schärfen. Nach den Pandemie-Jahren bot sie ein volles Programm mit den Schwerpunkten Tanz, Theater, Musik und Literatur. Dazu etablierte sie u.a. mit dem **INSEL Kulturgarten** Räume der Partizipation zu Themen der Nachhaltigkeit. Auch im Veranstaltungsbetrieb der INSEL als einem der größten Kulturorte der Freien Szene in Wuppertal spielt das Ehrenamt und die Einbindung der Mitglieder von INSEL e.V. eine große Rolle. Höhepunkte waren u.a. die Ausrichtung des internationalen Festivals für freie Musik **BRÖtz 2023!** und die Auszeichnung mit dem Bundespreis **Applaus Award**.

### K4 THEATER FÜR MENSCHLICHKEIT

Ein herausforderndes, ereignisreiches und berührendes Jahr für das K4. 80 öffentliche Vorstellungen erreichten ca. 2.500 Gäste, eine Steigerung des Zuschauerschnitts. Highlight war die Bestseller-Adaption **Achtsam morden**, die NRW-weit bekannt wurde. Angebote für Kinder aus Wuppertal mit Ferienworkshops, Schulvorstellungen und der Weihnachtsproduktion **Gespent geerbt** mit anschließenden Bühnenführungen für die kleinen Gäste schenkten reichlich Glücksmomente. **Monkey Island** brachte wichtige Themen auf die Bühne und entfachte Zuspruch, Diskussionsfreude und Begeisterung. Abgerundet wurde das Jahr durch den monatlichen **WupperSlam**, Kinder- und Jugendkurse plus eine neue ukrainische Produktion.



05

### LOCH

2023 ist im LOCH mehr passiert denn je: In 16 Projekten und Programmreihen konnten 256 Veranstaltungen von Konzerten und Lesungen über Ausstellungen und Workshops bis hin zu Chor-Proben, Filmabenden und Offen:Bars umgesetzt werden. Über die Hälfte aller Veranstaltungen war kostenlos. So konnte das LOCH mehr als 17.000 Besucher\*innen einen Zugang zu Kulturveranstaltungen ermöglichen und durch neue Beteiligungsformate, die auch 2024 im Fokus stehen sollen, eine aktive Mitgestaltung der Wuppertaler Kulturszene ermöglichen. 2023 freute sich das LOCH erneut über die Auszeichnungen mit dem **Applaus Award** und der **NRW-Spielstättenprogrammprämie**. Zwei Preise, dank derer das LOCH auch 2024 weitermachen kann.



07



08

### OKTOGON

Die Bergische Universität Wuppertal betreibt mit dem Oktogon eine Universitätsgalerie im Klophaus-Park, in welcher mit den jährlichen Gewinner\*innen des **Stella-Baum-Kunstpreises** sowie in Kooperation mit Absolvent\*innen weiterer Hochschulstandorte die wunderbarsten Arbeiten für den architektonisch besonderen Ort entstehen. So haben im Jahr 2023 die Werke von Lenn Blaschke, Anna Timtchenko, David Friedrich, Takashi Kunimoto und der Frankfurter Hauptschule den achteckigen Pavillon in einer immer wieder neuen und einzigartigen Wirkung erscheinen lassen. Die Einzelausstellungen wurden von Artist Talks gerahmt und boten einen vielfältigen interdisziplinären Austausch in der Sphäre zeitgenössischer Kunst.

03  
Friedensmesse mit NDR Bigband, Orgel & Projektchor, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

04  
„BRÖtz 2023!“-Festival, Uwe Oberg, Almut Kühne, Wolfgang Schmidtke, Foto: Elmar Petzold

05  
Szene aus „Achtsam morden“, Foto: Tina Petersilie

06  
Werke aus der Zeit von Claude Monet im Visiodrom, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

07  
„DICKICHT – Sound of the City – Animal Life Wuppertal“ am 20.05.2023, Foto: Professor Effect

08  
Artist Talk mit Anna Timtchenko (Bildmitte) zur Ausstellung „Im Plüschlicht“ 2023, Foto: Katja Pfeiffer



09



**PETER KOWALD GESELLSCHAFT/ORT E.V.**

Die Peter Kowald Gesellschaft/ort e.V. hat 2023 35 Veranstaltungen im ORT durchgeführt, die sich auf die Reihen **Jazz, Improvisierte Musik, all female** und **Neue Musik und Kammermusik** verteilten. Höhepunkt war darüber hinaus das Festival **Hans in den Mai** zu Ehren des 2011 verstorbenen Wuppertaler Musikers und Erfinders Hans Reichel. Zu Gast waren mit Kazuhisa Uchihashi und Harald Eller zwei der wenigen Musiker weltweit, die Reichels berühmteste Erfindung, das Daxophon, beherrschen. Sie bildeten mit fünf weiteren Musiker\*innen ein Ensemble, das Musik von Hans Reichel wie auch darauf basierende Weiterentwicklungen darbrachte. Der Wuppertaler Künstler Maurycy schuf als Hommage im ORT ein mehrere Meter langes temporäres Wandgemälde.

**TALTONTHEATER**

Acht Produktionen brachte das TTT in seiner 19. Spielzeit. Die Bandbreite sei in kurzen Beispielen präsentiert: **Blinde Rache** verband Elemente des Schauspiels und des Tanztheaters. Die Presse urteilte hierzu: „fesselnd von der ersten Minute“. Seinen guten Ruf als versierter Spielbetrieb konnte das TalTonTheater nutzen und präsentierte in der Spielzeit neben einer deutschen Erstaufführung auch die Uraufführung der Produktion **Je besser ich Dich kenne** von Krystian Martinek. In Zukunft sucht das TalTonTheater lokale Kooperationen für gemeinsame Formate. Erste Partner waren 2023 die Bergische Universität und das Literaturhaus Wuppertal e.V. Alle Veranstaltungen fanden großen Anklang.



10



11

**TANZRAUSCHEN**

Existierend seit zehn Jahren setzte TANZRAUSCHEN 2023 neben internationalen Netzwerketeiligungen sechs Projekte in Wuppertal selbst um. Besonders die Premiere der **Transforming Movements** – zehn Filmclips zu alltäglichen Bewegungen, die in Jam-Sessions zu Tanz, Sound und Film verwandelt wurden – begeisterte das Publikum auf der Insel/ Kultur im ADA. Ein weiteres Highlight war die dritte **Screen Dance Academy** zum Thema „Transmedia Storytelling“, die sich mit VR, AR dem Metaverse und immersiven Techniken in Tanz und Film beschäftigte. Mit Ausstellungen von Mixed Realities, Lectures, Workshops, Screenings und einer dreitägigen Masterclass feierte TANZRAUSCHEN den Auftakt zu **10 Jahre TANZRAUSCHEN**.

12



**TANZ STATION – BARMER BAHNHOF**

Die Tanz Station blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Crossover-Projekte mit bestehenden sowie neuen Kooperationspartnern wurden verwirklicht, darunter die börse, INSEL e.V., der Neue Kunstverein, TANZRAUSCHEN, Schauspiel Wuppertal, die Kunstakademie Düsseldorf und Studio Pro Arte in Freiburg. Ein wachsendes Angebot an Tanzworkshops zieht Teilnehmende aus der ganzen Region an, die von der Vielfalt an Dozierenden und Tanzstilen profitieren. Das zur Tanz Station gehörende CoWerk18 hat sich Ende 2023 aus der ehemaligen Knopffabrik in Barmen verabschiedet. Als Netzwerk, Konzept und Antrieb für kreatives Coworking bleibt das CoWerk18 in Bewegung – und wird 2024 in neuer Form fortgeführt.



14

**TIC-THEATER**

Mit über 300 Vorstellungen und nahezu 25.000 Zuschauer\*innen zählt das TiC-Theater zu den besucherstärksten Bühnen der Stadt. In den zwei Spielstätten wurden auch 2023 Stücke aus fast allen Genres des theatralischen Spektrums auf die Bühne gebracht, vom Psychothriller **Gaslicht** über die hintergründige Komödie **Nein zum Geld!** bis zum modernen Schauspiel **Das perfekte Geheimnis**. Ein weiterer Schwerpunkt des Spielplans liegt zudem traditionell im Bereich Musical: Mit dem Renner **Sister Act** und der skurrilen **Addams Family** konnte erneut auch ein junges Publikum begeistert werden. Darüber hinaus bleibt die Entdeckung und künstlerische Förderung von jungen Bühnentalenten stets ein weiteres wichtiges Anliegen des TiC-Theaters.

**WUPPERTALER KURRENDE**

Im Jahr 2023 konnte die Kurrende über 10.000 Menschen in 60 Aufführungen in Wuppertal und weit über die Stadtgrenzen hinaus erreichen. Als Kulturbotschafter konzertierte der Chor u.a. in Luxemburg und Marseille. Der Beschluss des ev. Kirchenkreises zur Beendigung der Institutionellen Förderung über jährlich 50.000 Euro war ein herber Einschnitt im sonst sehr erfolgreichen Jahr. Dank großen Mitgliederwachstums, einer breiten Fördererbasis und der Anhebung der städtischen institutionellen Förderung blickt der Knabenchor aber optimistisch in die Zukunft. Das wichtigste Zukunftsprojekt ist der Um- und Ausbau des Chorzentrum, wofür der Bund eine Millionenförderung in Aussicht gestellt hat.

15



13

09

Harald Eller (links) und Kazuhisa Uchihashi spielten beim Festival „Hans in den Mai – Tribute to Hans Reichel“ im ORT das Daxophon, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

10

Szene aus „Zweifel“ von John P. Shanley mit Svenja Dee und Nico Funken, Foto: Hermann Aldejohann

11

Projekt „Transforming Movements“, Andreas Stock, Foto: Martina Bangel-Hanebeck/TANZRAUSCHEN

12

SCREEN DANCE ACADEMY Transmedia Storytelling, „Elevated Momentum“ von Nikza Arabshahi, Foto: Kerstin Hamburg/TANZRAUSCHEN

13

Narumi Saso & Francisca Poças, Sound-Walk – bewegte Orte, Wuppertal Sedanstrasse, Foto: Andreas Kling

14

„Die Addams Family“, Foto: Martin Mazur

15

Wuppertaler Kurrende, NFM Boys Choir und Concerto Köln beim „Weihnachtsoratorium“ in der Historischen Stadthalle, Foto: untoldunseen



**SCHWEBEKLANG E.V.**

Der Start im Januar 2023 stand noch unter dem Eindruck, dass die Corona-Pandemie überwunden werden konnte. Insgesamt wurden zehn Konzerte von Schwebeklang e.V. im Jahr 2023 mit sehr unterschiedlichen Musikarten und -stilen geplant. Im Jahr 2023 wurden Eintrittspreise für alle Veranstaltungen eingeführt. Sie liegen derzeit bei ca. 12 Euro (Abendkasse 15 Euro; Vorverkauf 12 Euro, ermäßigt 5 Euro). Die Konzerte Januar bis Dezember konnten vollständig aus Rücklagen und mit dem städtischen Zuschuss finanziert werden.

16



17


**BANDFABRIK / KULTUR AM RAND E.V.**

Am Rand der Stadt liegt die Bandfabrik. Hier gelang die Transformation einer Bandweberei in ein überregional bekannt gewordenes Kulturzentrum. In den Räumen der alten Industriekultur haben Jazz, Weltmusik, Klassik und Avantgarde, Lesungen, Ausstellungen und Diskussionsforen einen signifikanten Ort gefunden. Der Mix aus künstlerisch hochwertigen Veranstaltungen und der Förderung regionaler Kunstschaffender ist Programm. Die langjährige Arbeit wurde 2022/23 mit dem **Spielstättenprogrammpreis des Landes NRW** gewürdigt. Dem gemeinnützigen Trägerverein Kultur am Rand e.V. gehören 80 Mitglieder und über 35 aktiv ehrenamtlich Mitarbeitende an.



18

16  
Torgeir Vassvik (Norwegen), Februar 2023,  
Foto: Rioger Hennem

17  
„Am Küchentisch. Von der Klimakrise zu einer  
neuen Kultur“ am 20.06.2023,  
Foto: Erhard Ufermann

18  
Marc Copland, 26.01.2024,  
Foto: Erhard Ufermann

19  
50 Jahre die börse, Foto: Friedemann Köhn

20  
„Die Schule der magischen Tiere“,  
Foto: Karola Brüggemann/Wuppertaler  
Kinder- und Jugendtheater

21  
Katalogcover 2023 des Medienprojekts  
Wuppertal

**WEITERE STÄDTISCH GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN**
**DIE BÖRSE**

2023 startete das Festivaljahr **die börse wird 50**, mit dem die börse ihr Jubiläum feiert. Inoffizieller Auftakt war am 19.05.2023 das Fest zum 50. Vereinsbestehen mit vielen Wegbegleiter\*innen, Erinnerungen und Zukunftswünschen. Mit dem Fehlfarben-Konzert und der LAG-Tagung zur Zukunft der Soziokultur startete am 08.11.2023 erfolgreich das Festivaljahr und die Reihe **50 Bands gratulieren**. Auch 2023 verfolgte die börse den Gedanken der kulturellen Vielfalt für alle mit Kursen, Politischer Bildung, Kulturrucksack, Stadtteilarbeit uvm. Um solch ein breites Programm in einer wirtschaftlich schweren Zeit bieten zu können, braucht die börse Unterstützung, damit hinter der 50 ein Plus steht.

19



20

**WUPPERTALER KINDER- UND JUGENDTHEATER**

Das WKJT blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Zum ersten Mal erreichte es mit dem ganzjährigen Theaterangebot für Kinder, Jugendliche und Familien wieder so viele Zuschauer\*innen und Kursteilnehmer\*innen wie vor der Pandemie. Im Februar gründete das WKJT ein **Junges Ensemble**, das in Kooperation mit der börse Theaterproduktionen von und für junge Leute entwickelt. Mit der Adaption der Graphic Novel **Black Box Blues** wurde im Herbst ein intensives, stilles und doch mutmachendes Stück zum Thema Depression realisiert. Die Weihnachtsproduktion **Die Schule der magischen Tiere** für Grundschulkindern hat alle Erwartungen übertroffen und fand fast ausschließlich vor ausverkaufter Kulisse statt.

21

**MEDIENPROJEKT WUPPERTAL**

Junge Menschen wurden bei ihren Filmproduktionen unterstützt und ihre Filme in Kinos, auf YouTube und im eigenen Verlag publiziert. Jugendliche bekamen die Möglichkeit, sich durch selbstgemachte Filme künstlerisch auszudrücken, ihre Geschichten einem Publikum medial zu erzählen und damit gesellschaftlich zu partizipieren. Z.B. in der Web-Serie **Ramadan Kareem** filmten muslimische Jugendliche ihren Alltag im Fastenmonat Ramadan. Diversität, Empowerment und Antidiskriminierung sind wesentliche Leitbilder der medienpädagogischen Arbeit, ausgezeichnet mit dem **Inklusionspreis 2023** für inklusive Filme. Zum Krieg in Israel und Palästina wurde die Friedensfilmprojektreihe **Hallo Hoffnung** realisiert.





# HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN, STANDORT WUPPERTAL

## GENERATIONSWECHSEL UND ZUKUNFT

Eine Welle von Neubesetzungen hat viele renommierte Persönlichkeiten an den Standort Wuppertal der Hochschule für Musik und Tanz Köln gebracht, die, aufbauend auf der hervorragenden Arbeit der ausgeschiedenen Kolleg\*innen, neue künstlerische und pädagogische Impulse geben.

Kooperationen mit dem Von der Heydt-Museum, der Immanuelkirche, den Schulen, der Bergischen Universität, der Gesellschaft Concordia und vielen weiteren kulturellen Einrichtungen der Stadt werden fortgesetzt und weiter ausgebaut.

Drei Konzerte mit Kammermusik von exilierten Komponistinnen und Komponisten führten in die North London Synagoge und ins Zentrum für verfolgte Künste in Solingen. Die Konzerte mit Prof. Michael Foyle, Prof. Dr. Florence Millet und Studierenden in Kooperation mit dem Royal College of Music bildeten den Abschluss des auf fünf Jahre angelegten Projektes **EchoSpore**, welches von der Deutsche Bank Stiftung und der Lichterfeld Stiftung großzügig unterstützt wurde.

Die 2010 ins Leben gerufenen **Internationalen Meisterkurse** im Rahmen des **Wuppertaler Musiksommers** wurden, in Kooperation mit der Historischen Stadthalle, auch 2023 wieder mit großem Erfolg durchgeführt.

Ein Pilotprojekt bringt als neues Hauptfach-Instrument die Baglama an die Hochschule. Als Dozent konnte man den international renommierten Kemal Dinc, der bereits mit erfolgreichen Projekten in Wuppertal hervorgetreten ist, gewinnen.

01

Konzert im Rahmen des „EchoSpore Projekt“ im Zentrum für verfolgte Künste in Solingen. Klavier: Yu-Chin Ho, Geige: Sarah Chang, Foto: Daniela Tobias

02

„EchoSpore Projekt“. Prof. Michael Foyle, Prof. Dr. Florence Millet, Norbert Meyn und Studierende, Foto: Daniela Tobias



Das zweite Orchesterkonzert am 1. November 2023 in der Historischen Stadthalle Wuppertal war mit über 1.000 Besucher\*innen bestens besucht. Im Mittelpunkt des Konzerts unter der Leitung von Prof. Bara Rucha standen das Schlagzeug-Konzert **Water Concerto** von Tan Dun (Solist: Amadeusz Franczyk, Klasse Prof. Lukas Böhm) und als Uraufführung **Rim Trail** von Lutz Werner Hesse. Nach vielen Jahren der Unterstützung durch die Volksbühne wird die Günter und Anita Wand-Stiftung zukünftig die Orchesterkonzerte des Wuppertaler Standortes unterstützen. Sie wurde auf Wunsch der beiden Namensgeber ausdrücklich für die Musikhochschule in Wuppertal gegründet. Günter Wand wollte somit als Elberfelder eine Verbindung zu seiner Geburtsstadt herstellen. Die Stiftung wird über viele Jahre hinweg dafür sorgen, dass das Hochschulorchester in Wuppertal regelmäßig im Großen Saal der Historischen Stadthalle auftreten kann.

Der Förderverein der Musikhochschule in Wuppertal e.V. unterstützt, mit seinen 170 Mitgliedern Studierende und herausragende Projekte und ist seit vielen Jahren ein wichtiger Partner der Hochschule.

Die Schenkung eines historischen Bechstein-Flügels durch die Lichterfeld-Stiftung bereichert die stilistische authentische Kunst der Interpretation in Unterricht und Konzerten.

Das Jahr der Mandoline feierte die Hochschule mit der weltweit einzigen Professur für dieses attraktive Instrument, vertreten durch Prof. Caterine Lichtenberg, mit zahlreichen Konzerten in Wuppertal und deutschlandweit sowie mit vielbeachteten Rundfunk-Beiträgen.

FLORENCE MILLET

01

02

# BERGISCHE MUSIKSCHULE

Mit inzwischen über 10.000 Schüler\*innen zählt die Bergische Musikschule zu den größten Musikschulen des Landes NRW und ist mit jährlich rund 250 kleinen und großen Veranstaltungen ein wichtiger Kulturort für alle Wuppertaler\*innen. Die Gesamtausrichtung der Musikschule verfolgt das Ziel, dass sich die gesellschaftliche Vielfalt Wuppertals auch in der Musikschule widerspiegelt und die Teilhabe und Partizipation aller ermöglicht wird.

## AUSBAU DER KOOPERATIONEN MIT KITAS

Mittlerweile 15 Kindertagesstätten arbeiten in Wuppertal mit der Bergischen Musikschule im Rahmen des Programms **Kita und Musikschule** zusammen. **Kita und Musikschule** ist ein in NRW auf Initiative des Landesverbands der Musikschulen in NRW (LVdM) und unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft entwickeltes modulares Kooperationsprogramm, welches allen Kindern einer Kita musikalische Bildung ermöglicht. Gleichzeitig arbeiten die Fachkräfte beider Kooperationspartner auf Augenhöhe zusammen und bilden sich gegenseitig fort.



01

## SCHULPROGRAMME

**JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen** ist das bundesweit größte kulturelle Bildungsprogramm und wurde seit dem Schuljahr 2021/2022 inhaltlich und strukturell ausgebaut. Dementsprechend wurde auch an den 15 Wuppertaler Grundschulen, die eng mit der Bergischen Musikschule kooperieren, die Möglichkeit zur Teilnahme von bisher zwei Jahren auf die gesamte Grundschulzeit ausgeweitet. Weiterhin soll möglichst vielen Kindern der Zugang zu musikalischer Bildung eröffnet werden, unabhängig von ihren persönlichen und sozioökonomischen Voraussetzungen. Im Programm werden Instrumentalspiel, Tanzen oder Singen als ästhetisches Erleben und Handeln – als soziale Praxis ermöglicht. Erstmals sind zum Ende des Schuljahres 2023/2024 drei große JeKits-Konzerte in der Historischen Stadthalle geplant.

02

Das Singen in Grundschulen schwellt mit der **SingPause** weiter an. Den Umfang dieses Programms misst und hört man inzwischen in Stadthallengrößen. Mit dem Liederprogramm **Mit den Jahreszeiten das Jahr durchschreiten** teilten sich die jungen Sänger\*innen im Juni 2023 in ganze drei Konzerte auf. So feierte die Wuppertaler **SingPause** mit rund 3.000 Kindern den Beginn eines zweiten Jahrzehnts seit Bestehen des Programms, das seit jeher großzügige finanzielle Unterstützung von Wuppertaler Firmen, Stiftungen und Einzelpersonen erhält.



01

Kita und Musikschule, Kulturkindergarten Wuppertal, Foto: Andreas Fischer

02

SingPause-Konzert 2023, Historische Stadthalle Wuppertal, Foto: Karl-Heinz Krauskopf



03

### TALENTFÖRDERUNG

Die **Talentakademie der Bergischen Musikschule** will ganz gezielt, individuell und flexibel den besonders begabten Nachwuchs von Musiker\*innen in Wuppertal und der Region des Bergischen Landes unterstützen. Sie bildet gleichermaßen ein Zentrum und eine Basis der Sichtung und frühen, zeitgemäßen und professionellen Förderung von künstlerischen Spitztalenten. Hierbei steht die Entwicklung einer Künstler\*innen-Persönlichkeit im Vordergrund, die breit aufgestellt ihre Begabungen und Interessen erforschen und verfolgen kann, um sich so auch auf die Herausforderungen der unterschiedlichen Studiengänge im Fach Musik vorzubereiten. Im renommierten Wettbewerb **Jugend musiziert** erzielen Talente der Bergischen Musikschule jedes Jahr große Erfolge auf Regional-, Landes-, und Bundesebene. 2025 wird erstmals der Bundeswettbewerb in Wuppertal stattfinden.



04



### INKLUSION

Die Zahl der Schüler\*innen, die im Sinne der Inklusion an der Bergischen Musikschule unterrichtet werden, nimmt stetig zu. Neben dem regelmäßig stattfindenden Unterricht gibt es einige Ereignisse, die nun bereits eine Tradition haben: So nahm das inklusive Ensemble Diversity im vergangenen Jahr zum wiederholten Male am **Aktionstag Wuppertal barrierefrei** mit einem Bühnenauftritt teil, unterstützt von Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal, die projektweise mit dem Ensemble zusammengearbeitet hatten.

05

### AUSZEICHNUNG FÜR DIE WOMEN OF WUPPERTAL

Mit großer Freude nahmen der internationale Chor **WoW-Women of Wuppertal** und Chorleiterin Hayat Chaoui den Preis der Schuler-Stiftung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Historischen Stadthalle entgegen. Hayat Chaoui hat mit ihrer verbindenden Art und ihren musikalischen Fähigkeiten einen interkulturellen Frauenchor an der Bergischen Musikschule geformt, der sichtbar und hörbar gut bei den Menschen ankommt und sich inzwischen zu einem Leuchtturm der Wuppertaler Stadtkultur entwickelt hat.



06

### MUSICAL-PREMIERE

Mit dem Musical **entkoppelt** ist das achte Musical im Haus der Jugend Barmen über die Bühne gegangen. Das Musical-Ensemble der Bergischen Musikschule ist bekannt dafür, eigene Stücke zu gesellschaftlich brisanten Themen zu entwickeln. Diesmal stand der Lebensraum Erde im Mittelpunkt und damit die Frage, wer die Probleme der Erde wie lösen kann. Herausgekommen ist eine schräge, fabulöse, humorvolle, theatrale wie musikalische Behauptung: entkoppelt, wo Menschen sich auf den Weg machen zum Planeten Paradise in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

### PÄDAGOGISCHER TAG

Ein vielseitiger Pädagogischer Tag für das gesamte Musikschulkollegium stand diesmal unter dem Motto **Musikschule neu erfinden**. Der Vortrag des Freiburger Musikpädagogen Prof. Andreas Doerne gab dabei spannende Impulse für ein Musizierlernhaus der Zukunft, über die anschließend im Rahmen einer Fishbowl diskutiert wurde. Fragen wie „Wie sieht die Musikschule aus, in die ich als Schüler\*in gerne gehen würde?“ oder „Wie sieht die Musikschule aus, die für andere Menschen die bestmögliche Lernumwelt bietet?“ begleiteten das Gespräch. Praxisnahe Workshops ermöglichten anschließend ungewohnte Einblicke in die Themen Improvisation, Komposition, Tanz, Digitalität und viele mehr.



07

03

Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb **Jugend musiziert 2023**, Historische Stadthalle Wuppertal, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

04

Auftritt des Ensembles „Diversity“ im Rahmen des Aktionstages „Wuppertal barrierefrei“, Johannes-Rau-Platz, Foto: Bergische Musikschule

05

Konzert der **Women of Wuppertal**, Kulturzentrum Immanuel, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

06

Musical-Premiere „entkoppelt“, Haus der Jugend Barmen, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

07

Pädagogischer Tag 2023, Kolkmann-Haus, Foto: Bergische Musikschule

08

Konzert zum Jahr der Mandoline 2023 in Kooperation mit der Folkwang Musikschule Essen, Foto: Karl-Heinz Krauskopf

08



### MUSIKSCHULKOLLEGIUM

Durch die weiter fortschreitende schrittweise Umwandlung von Honorarbeschäftigungen in feste Anstellungen wurde das Kollegium deutlich gestärkt und identifiziert sich in hohem Maße mit der Musikschule. Dadurch ist es möglich, das umfangreiche Bildungsangebot zu erhalten und zu erweitern. Mit Blick auf den weiterhin bestehenden Fachkräftemangel an Musikschulen bleibt es eine der zentralen Herausforderungen für die Bergische Musikschule, durch eine umfassende Talentförderung mehr junge Menschen für den Musikberuf und ein Musikstudium zu begeistern.

### FÖRDERKREIS DER BERGISCHEN MUSIKSCHULE E.V.

Der Förderkreis der Bergischen Musikschule hilft der Einrichtung in Abstimmung mit der Schulleitung ideell und materiell, er unterstützt alles, was der weiteren Verbesserung der Ausbildung, der Organisation des Unterrichtsbetriebs und der Steigerung der pädagogischen und künstlerischen Aktivitäten des Instituts dienlich ist. Er ermöglicht Teilhabe – niemand soll aus finanziellen Gründen ausgeschlossen bleiben.



# STADTBIBLIOTHEK WUPPERTAL

Die Zentralbibliothek und die neun Stadtteilbibliotheken bilden eine wichtige Konstante der kulturellen Bildung in Wuppertal. Die Stadtbibliothek entwickelt ihren Transformationsprozess weiter – mit neuen Angebotsformaten, neuen Formen der Bibliotheksarbeit und Kooperationen. Denn wie alle Öffentlichen Bibliotheken befindet sich auch das Wuppertaler Bibliothekssystem in einem stetigen Veränderungsprozess. Zum einen wandelt sich die Gesellschaft und damit ihre Anforderungen an Bibliotheken. Zum anderen entwickeln sich Bibliotheken weltweit zu so genannten Dritten Orten, um neuen gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen mit Enthusiasmus und Innovationskraft zu begegnen. Der Dritte Ort – wichtiger ergänzender Bezugspunkt zum Arbeitsplatz und zum Zuhause – bietet den Bürger\*innen einen konsumfreien Aufenthalt in den Innenstädten und Stadtteilen. Er bietet niedrigschwelligem Zugang zu Informationen und zu analogen wie digitalen Medien. Er bietet der Stadtgesellschaft die Möglichkeit, sich zu begegnen und sich auszutauschen. Er schafft Erlebnisse.

Die kontinuierliche Veränderung zum Dritten Ort verdeutlicht die strategischen Stränge der Stadtbibliothek als größter außerschulischer Bildungsort in Wuppertal:

- **Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz**
- **Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit**
- **Stadtteilentwicklung und Quartiersarbeit**
- **Erschließung neuer Zielgruppen**

Das Team der Stadtbibliothek Wuppertal blickt im Kontext des Wandels zum Dritten Ort auf mehrere erfolgreich umgesetzte Schwerpunkte des Jahres 2023 zurück.

01



02

## TEILEN STATT BESITZEN

Was für alle Medien in der Bibliothek ganz selbstverständlich gilt, ist für Gegenstände ein neuer Trend: das Ausleihen. Am 12. April 2023 ging mit der **LeihBar** die Bibliothek der Dinge an den Start. Eine stetig wachsende Anzahl an Gegenständen zur Freizeitgestaltung, viele davon in mehrfacher Ausführung vorhanden, können seitdem kostenfrei mit dem Bibliotheksausweis ausgeliehen werden. Dazu gehören zum Beispiel eine Nähmaschine, eine Sofortbildkamera, eine Schwebbahn-Backform, ein Waveboard oder auch eine Geburtstagsbox mit nützlichen Utensilien für die Durchführung eines Kindergeburtstags. Die LeihBar regt an, Ressourcen einzusparen und den eigenen Konsum zu hinterfragen. Das Sortiment wird ständig erweitert, perspektivisch sollen auch die Stadtteilbibliotheken eigene LeihBar-Projekte erhalten. Erste Auswertungen zeigen, dass die LeihBar von den Wuppertaler\*innen begeistert angenommen wird. Die LeihBar in der Zentralbibliothek konnte nur mit freundlicher Unterstützung der Vereinigung der Freunde der Stadtbibliothek Wuppertal e.V., der Wuppertal Marketing GmbH und der Plattform Online City Wuppertal realisiert werden.

Als so genannte Pop-Up-Bibliothek – also als vorübergehendes Angebot – konnten Hobbygärtner\*innen im Herbst 2023 ihr Saatgut in der Zentralbibliothek tauschen und ausleihen. Auch dieser Service wurde von den Wuppertaler\*innen so gut angenommen, dass sich die Saatgutbibliothek inzwischen zu einem festen Bestandteil des städtischen Bibliotheksangebots etabliert hat.

04



03

## DIGITALE ANGEBOTE UND SERVICES

24 Stunden an sieben Tagen der Woche – die zahlreichen digitalen Angebote und Services der Stadtbibliothek sind jederzeit verfügbar und ergänzen das analoge Bibliotheksportfolio optimal. Unterschiedliche Möglichkeiten sprechen dabei unterschiedliche Personenkreise an. So ermöglicht der Bibliotheksausweis Zugang zur digitalen Sprach- und Leseförderung für Kinder, zu Sprachtrainern für Erwachsene, zu verschiedenen (Presse)archiven, zu einer Datenbank für Noten, zu einer Music Library, zu internationalen Medien, zu einem Journalismusportal, einem Streamingportal für Filme und zur digitalen Wissenswelt des Brockhaus. Natürlich ist auch der eigentliche Bibliothekskatalog (OPAC) online erreichbar, ebenso das eigene Benutzerkonto – etwa zum Verlängern von Medien – und die lizenzierten Onleih-Plattformen, die mehrere tausend Hörbücher und eBooks zur Verfügung stellen. Das so genannte ePayment ermöglicht seit 2023 auch eine schnelle und sichere elektronische Bezahlungsfunktion für die Kund\*innen. Wer noch keinen Bibliotheksausweis besitzt, kann diesen seit Dezember 2023 einfach online beantragen und direkt nach Antragsstellung das gesamte Digitalangebot der Stadtbibliothek Wuppertal nutzen.

## NEUE ZIELGRUPPEN – NEUE PARTNER\*INNEN

Mit dem Ziel, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit in Wuppertal weiter zu fördern, hat die Stadtbibliothek im Jahr 2023 nicht nur den Bereich Community Building ausgebaut, sondern auch ihr Veranstaltungsangebot nochmals erweitert. Es steht unter dem Aspekt des so genannten Edutainment, also der Mischung aus Lernen und Unterhaltung. So wird z.B. der in der Zentralbibliothek und in Barmen bereits etablierte **Treffpunkt Deutsch** nun auch in der Stadtteilbibliothek Vohwinkel initiiert. **Treffpunkt Deutsch** wird durch Ehrenamtler\*innen unterstützt. Dieses Angebot richtet sich an Neubürger\*innen und Menschen anderer Muttersprachen, die nicht nur ihre Sprachkenntnisse ausbauen, sondern sich vernetzen und zu Alltagsthemen miteinander ins Gespräch kommen möchten. Ein weiteres Angebot zum niedrigschwelligen Deutsch lernen – den Sprachtreff – bietet seit 2023 ein Kooperationspartner, der Verein Hand in Hand e.V., in der Zentralbibliothek an.

Mit dem „vermutlich größten Bilderbuchkino in Europa“ haben Bibliothek und das Visiodrom in einer Kooperation Kindern und Familien am 9. Oktober 2023 ein außergewöhnliches Vorlese-Erlebnis beschert. Kurz darauf, am 28. Oktober 2023, verzeichnete das Team der Stadtbibliothek mit mehr als 2400 kleinen und großen Gästen einen Besucher\*innenrekord beim Familientag in der Zentralbibliothek. Über das Jahr verteilt haben mehr als 18.000 Kinder und Jugendliche verschiedene Veranstaltungen – etwa Video- und Podcastworkshops sowie einen

Vorlese- und Basteltreff für ukrainische Kinder – besucht. Diese und rund zwanzig weitere Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen sind aus dem Landesförderprogramm **Schulträgerbudget Integration** finanziert worden, das die Bibliothek gemeinsam mit dem Stadtbetrieb Schulen realisiert hat. Apropos Schule: Mit der Facharbeitsrecherche bekommen Schüler\*innen in der Bibliothek Hilfe dabei, verifizierte und fundierte Informationen für ihre Facharbeiten zu finden.



06



05

01  
Aufenthaltsmöglichkeit in der Zentralbibliothek, Fotos 01,04: Stefanie vom Stein

02  
Die LeihBar in der Stadtbibliothek, Fotos 02–03: Stadtbibliothek

03  
Neu in der LeihBar: das Ringlicht

04  
Mit der VR-Brille Berufe erkunden

05  
Digitale Angebote

06  
Bilderbuchkino im Visiodrom





07

### BIB@BOB – EIN ORT FÜR ALLE

Der 11. Januar 2023 markierte mit der Unterzeichnung des Mietvertrags den Startpunkt für den neuen Standort der Stadtteilbibliothek Wichlinghausen am BOB Campus. Der Rat der Stadt hatte 180.000 Euro für die Herrichtung des neuen Standorts bewilligt. So konnten circa 200 Quadratmeter Bibliotheks- und Nebenfläche im Erdgeschoss des Gebäudes, das auf dem Gelände der ehemaligen Textilfabrik „Bünger Oberbarren“ entstanden ist, als moderner Treffpunkt eingerichtet werden. Die Stadtteilbibliothek BIB@BOB eröffneten Oberbürgermeister Uwe Schneidewind und Kulturdezernent Matthias Nocke offiziell am 21. Oktober 2023 in Anwesenheit u.a. von Johanna Debik, Vorständin der Montag Stiftung Urbane Räume, und des damaligen Bezirksbürgermeisters Burkard Rücker. Auf BIB@BOB ist die Stadtbibliothek besonders stolz, weil

dort ihre vier strategischen Stränge in einem ganzheitlichen Konzept zusammenlaufen. Moderne Architektur vereint sich mit dem industriellen Charme des Gebäudes. Eine speziell für diesen Ort entwickelte Bibliotheksausstattung vermittelt Offenheit und transponiert über das Design die Idee des Dritten Ortes ganz konkret nach außen. Die BIB@BOB ist ein Begegnungsort für alle Menschen im Stadtteil. Sie

lädt ein, zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie öffnet sich mit ihren Angeboten ganz bewusst auch räumlich bis in die angrenzende Nachbarschaftsetage hinein, wo nicht nur gespielt, sondern sogar geschaukelt werden darf. Freies WLAN ermöglicht den Zugang zu den zahlreichen digitalen Angeboten der Bibliothek, z.B. von der digitalen Sprach- und Leseförderung für Kinder mit der App **E-Kidz** über das Programmieren von Robotern und das Ausprobieren von 3D-Druck, Plotter und Stickmaschine – gefördert mit freundlicher Unterstützung der Brigitte und Peter vom Hemdt-Stiftung – bis zum **Sofatutor**, einer digitalen Lern- und Nachhilfeplattform für Schüler\*innen. Aus dem analogen Bereich stehen neben Büchern und Zeitschriften zahlreiche neue Medien und Spiele bereit, ebenso wie ein umfangreiches Veranstaltungsangebot. Exemplarisch seien hier als Themen der Nachhaltigkeit ein regelmäßiges Nähcafé und die sehr gefragte saisonale Tauschbörse für Weihnachtsdekoration genannt.

KARIN RÖHRICH

07

Foto: Thomas Schaeckel

08, 09

Bei der Eröffnung der BIB@BOB – ein Ort für alle, Fotos: Stefanie vom Stein



08

# BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE



01

02



Die Bergische Volkshochschule ist ein unverwechselbarer Ort der kulturellen Bildung. Das zentrale Aufgabenfeld des Programmbereiches liegt in der Vermittlung kultureller Kompetenzen und im Zugang zu Kultur. Die Bergische VHS schafft in ihrer Offenheit für alle Bürger\*innen Verbindungen zur Kultur und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Sie fördert Integration und Inklusion.

Wie sehr die Kulturelle Bildung von den Beschränkungen der Coronapandemie betroffen war, zeigt sich im Nachhinein am extremen Zuwachs der Teilnehmerschaft: Im Vergleich zu 2022 hatte die Bergische Volkshochschule im Folgejahr fast doppelt so viel Zulauf. Einige Veranstaltungen finden weiterhin im hybriden Kursformat statt, um mit dem Zeitgeist zu gehen und gleichzeitig auf unterschiedliche Lernvorlieben Rücksicht zu nehmen. Neben Angeboten, in denen Techniken und Kunstformen vermittelt werden, erweitert die VHS ihr Angebot zunehmend auf explorative Kurse; zum Beispiel ein **Offenes Atelier**, in dem verschiedene Ideen und Materialien ausgetestet werden können.

### HIGHLIGHTS:

Gleich zweimal bot der vom Bundesbildungsministerium geförderte **TalentCAMPus** Kindern zwischen neun und 16 Jahren die Möglichkeit, sich kreativ auszutoben. In der ersten Woche der Sommerferien entstanden an der Bergischen Volkshochschule raumhohe Kunstinstallationen, Kalligrafie- und Tuschemalereien und ein Tanztheaterstück. **Der TalentCAMPus** ist ein Ferienbildungskonzept des Deutschen Volkshochschulverbands, das Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft einen kostenfreien Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht. Auch in den Herbstferien gestaltete das Bündnis der Bergischen Volkshochschule, des Nachbarschaftsheim e.V. und der Kinder-Tafel Vohwinkel ein Angebot: Das Projekt **Gespielte Stadt** erkundete Wuppertal aus allen Winkeln. Entstanden sind interaktive Spiele, die das Stadtgebiet aus einer jungen Perspektive zeigen. Der **TalentCAMPus** soll bis zum Ende der Förderphase 2027 in den Sommerferien auch weiterhin stattfinden.

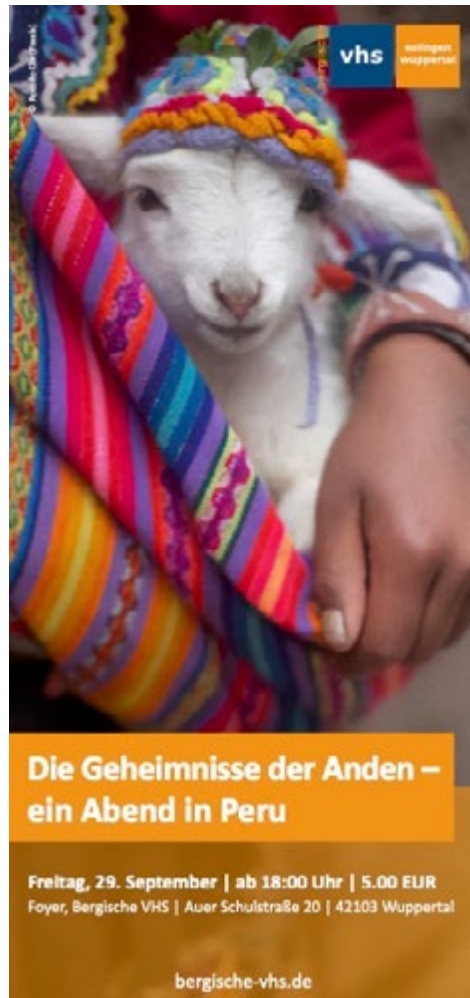
01, 02

VHS TalentCAMPus, Fotos: Hermine Fiedler



09





03

03  
Plakat: Ein Abend in Peru

04  
Dermota Jovita,  
Foto: Hilda Lobinger

05  
Matthias Ruerup,  
Foto: Birte Fritsch

Beteiligt war die Bergische VHS auch am Flanierfestival **Literatur in der Stadt**. In Kooperation mit dem Literaturhaus, der Stadtbibliothek und dem Katholischen Bildungswerk fand die Veranstaltung am 30. September mit großem Zulauf auf dem Johannes-Rau-Platz in Barmen statt und präsentierte den Besucher\*innen ein vielschichtiges Programm mit Lesungen, politischen Diskussionsrunden, Musik und Flaniermeile mit Verlagen, Literaturverbänden und Schriftsteller\*innen aus Wuppertal und Umgebung.

Im September widmeten die Fachbereiche Kulturelle Bildung und Romanische Sprachen eine Veranstaltung der peruanischen Kultur und Musik. **Die Geheimnisse der Anden – ein Abend in Peru** war begleitet von Gitarren- und Stimmklängen, den Highlights peruanischer Küche, Tänzen, traditionellen Kostümen und Vorträgen und Geschichten über die aktuelle Lage im Land.

In Kooperation mit der Else-Lasker-Schüler Gesellschaft fand eine Lesung zum 150. Geburtstag von Max Reinhardt statt. Die Schauspielerin Jovita Dermota erzählte, wie der Regisseur das deutschsprachige Theater geprägt hat, und las aus Briefen und Schriftstücken von Biografien und persönlichen Begegnungen.

Über das Jahr verteilt fanden weitere Lesungen, Konzerte und Aufführungen statt. Ein gut besuchtes Konzert mit Uwe Sandfort und Andre Enthöfer Anfang April stimmte die Zeit nach den Osterferien mit Jazzklängen ein. Die Improtheatergruppe unter der Leitung von Hendrik Vogt trat nach einem angeregten Abend im Solinger Stadttheater auch im Forum der Bergischen VHS auf. Matthias Rürup präsentierte seinen neuen Lyrikband **Chefchen: Eine Höllenfahrt** mit surrealen Illustrationen von Robert Voss, ebenfalls musikalisch begleitet von Uwe Sandfort. Und die in den Kunstkursen vertretene Malerinnengemeinschaft Gruppe 10 war in diesem Jahr nach einer Pause wieder an der WOGA mit einer Ausstellung von Arbeiten im Foyer beteiligt.

Aktuelle Informationen über Kurse und Veranstaltungen der Bergischen VHS sind unter [www.bergische-vhs.de](http://www.bergische-vhs.de) zu finden.

FRITZ FAUST

04



05



# DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL

## EREIGNISSE IM TIERBESTAND

Mit den in der Natur ausgestorbenen Moorea-Baumschnecken und Simandoa-Höhlschaben sowie mit den in europäischen Erhaltungszuchtprogrammen gemanagten Türkisnaschvögeln, Kubatauben, Spinnenschildkröten und Berberlöwen wurden seltene und hoch bedrohte Tierarten neu in den Tierbestand integriert. Zusätzlich zogen Bandstrilde, Straußwachteln, Mallorca-Geburthelferkröten, San-Martin-Fransenlaubfrösche und Feuersalamander erstmals in den Grünen Zoo ein. Zeitweise nicht sichtbare Arten wie Europäische Ziesel, Jamaika-Erdtauben, Mähnenibisse, San-Francisco-Strumpfbandnattern und Sibirische Tiger können seit 2023 ebenfalls wieder im Grünen Zoo beobachtet werden.

Es wurden 42 Arten gehalten, die in einem EAZA ex-situ-Erhaltungsprogramm (EEP) gemanagt werden, wobei drei von ihnen sogar von Wuppertal aus international koordiniert werden. Viele dieser Arten werden gezüchtet, um einen Beitrag zu gesunden und nachhaltigen Reservpopulationen zu leisten.

Die Haltung von Bongos, Rotbauch-Spitzkopfschildkröten, Shinisaurus, Eiderenten und Blauen Bambus-Taggeckos wurde aufgegeben. Ebenfalls wurde die Haltung von mehreren nicht bedrohten Vogelarten beendet, da die Innenvolieren des 1973 eröffneten Vogelhauses aufgrund einer nicht mehr zeitgemäßen Form der Tierhaltung und eines unverhältnismäßig hohen Energieverbrauches geschlossen wurden.

Der Grüne Zoo ist stolz auf viele erfolgreiche Nachzuchten. Hierzu zählen beispielsweise bedrohte Mallorca-Geburthelferkröten, Luzon-Dolchstichtauben und Grüne Mantel-Buntfrösche. Einer der größten Zuchterfolge war der Schlupf von vier Königspinguin-Küken, von denen drei durch ihre Eltern erfolgreich aufgezogen wurden. Auch ein Eselspinguin-Küken und fünf Brillenpinguine sowie zwei Waldtrappen wuchsen zu stattlichen Jungvögeln heran. Die drei männlichen Kalifornischen Seelöwen konnten beim Aufwachsen und Spielen ausgiebig beobachtet werden. Der Grüne Zoo ist außerdem sehr froh über die Geburten bei den Süd-Pudus, den Hirschebern und vielen weiteren bedrohten Tierarten.

01



02

Einige Individuen, die teilweise über Jahre den Grünen Zoo geprägt haben, sind 2023 verstorben. Hierzu zählen die Gorilla-Weibchen Ukiwa und Roseli und die beiden Sibirischen Tiger Wassja und Mymoza. Auch von einem Takin-Weibchen, einem Nebelparder-Männchen, einem Seriema-Männchen und dem letzten Glattnasen-Lederkopf in zoologischer Haltung musste sich der Grüne Zoo in meist hohem Alter verabschieden. Die Afrikanische Elefanten-Kuh Sabie brachte 2023 leider ein totes Kalb zur Welt. Dies ist zwar traurig, schmälert aber die europaweit erfolgreichste Zucht von Afrikanischen Elefanten im Grünen Zoo Wuppertal nicht.

01  
Simandoa-Höhlschaben, Foto: Claudia Philipp

02  
Sibirischer Tiger Kasimir, Foto: Claudia Philipp

03  
Königspinguine mit Küken, Foto: Claudia Philipp

03







04

**NATUR- UND ARTENSCHUTZ**

Gemeinsam mit dem Zoo-Verein Wuppertal e.V. unterstützte der Grüne Zoo wie gewohnt nationale und internationale Natur- und Artenschutzprojekte in Höhe von insgesamt 61.910 Euro. Für den Kampf gegen Wilderei konnte der Zoo-Verein dank einer Spende der Wuppertaler Firma Fliesen Kollwitz bereits den sechsten Spürhund finanzieren, der bei der K9-Staffel der Honorary Rangers des Krüger Nationalparks stationiert ist. In der Prigen Conservation Breeding Ark auf Java ermöglichte er mit dem Bau einer Zuchtstation für bedrohte Reptilien einen wertvollen Beitrag für den Erhalt stark gefährdeter Arten. Angesichts des dramatischen Rückgangs der Brillenpinguine in Südafrika wurde die Organisation SANCCOB unterstützt, die eine Rettungs- und Schutzstation für Meeresvögel betreibt. Außerdem wurden u.a. das Angkor Centre for Conservation of Biodiversity, das Red Panda Network, ein Schutzprojekt für den Gelbwangen-Schopfgibbon der Stiftung Artenschutz sowie Artenschutzprojekte der Gemeinschaft der Zooförderer finanziell unterstützt. Für das Zootier des Jahres, den Ara, engagierten sich Zoo und Zoo-Verein gemeinsam als Platin-Sponsor bei der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP).

**BAUPROJEKTE UND ANLAGEN**

Das Jahr 2023 stand baulich ganz im Zeichen der Mishmi-Takine. Durch die großzügige Spende des Wuppertaler Ehrenbürgers Dr. Jörg Mittelsten Scheid in Höhe von 530.000 Euro und mit der Unterstützung des Zoo-Vereins konnte die neue großzügige Anlage **Kula Kangri** gestaltet und am 16.06.2023 in Anwesenheit des Spenders und des Oberbürgermeisters Prof. Dr. Uwe Schneidewind vom Zoo-Verein übergeben werden. Die 4.000 qm große Anlage bildet mit ihrer landschaftlichen Gestaltung und der direkten Anbindung an das Gehege der Roten Pandas und Schopfhirsche ein neues Highlight des Wuppertaler Zoos. Gleichzeitig wurde durch den Bau die Grundlage geschaffen, zukünftig die im Freiland stark bedrohten Mishmi-Takine in Wuppertal im Herdenverband zu halten und zu züchten.

**VETERINÄRMEDIZINISCHE ARBEIT**

Das Veterinärteam betreut den Tierbestand des Zoos grundsätzlich mit umfangreichen prophylaktischen Maßnahmen, die die Entstehung von Krankheiten verhindern helfen. Hierzu gehören die 236 Impfungen gegen 17 verschiedene Krankheiten, die den Tieren im Jahr 2023 verabreicht wurden, ebenso wie die Sammlung und parasitologische Untersuchung von 624 Kotproben. Wenn dennoch gesundheitliche Probleme auftreten, werden entsprechende Einzeltier- oder Bestandsuntersuchungen eingeleitet. Hier wurden 105 Narkosen durchgeführt und 91 Röntgenuntersuchungen angelegt. 284 Blutproben gaben Auskunft über den Gesundheitszustand der tierischen Patienten und mit 1.468 Einträgen dokumentierte das Veterinärteam alle Maßnahmen im internationalen Zooprogramm ZIMS. Besonders im Gedächtnis blieb dem Team unter anderem die Ausstattung der Roten Pandas mit Telemetrie-Halsbändern, die lange vorbereitete Einschläferung des Gorillas Roseli, die Zwillingsgeburt der Hirscheber und die Vasektomien bei den beiden Löwenkatern.



05

04  
Eröffnung der neuen Anlage „Kula Kangri“. Im Bild v.l.n.r.: Bruno Hensel, Jörn Karger, Dr. Jörg Mittelsten Scheid, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Andreas Haeser-Kalthoff, Dr. Arne Lawrenz, Silja Herberg, Foto: Claudia Philipp

05  
Neue Takinanlage „Kula Kangri“, Foto: Claudia Philipp

06  
Röntgenbild eines Geckos, Foto: Der Grüne Zoo Wuppertal

07  
Forschung zur assistierten Reproduktion durch Kurator Dr. Fischer, Foto: Luisa Fischer

08  
Mishmi-Takin, Foto: Claudia Philipp

09  
Natur-, Klima- und Artenschutztag im Grünen Zoo, Foto: Laura Schenk

06



07

**FORSCHUNG**

Zahlreiche Forschungsprojekte wurden 2023 im Grünen Zoo oder mit Unterstützung seiner Mitarbeitenden durchgeführt. Sechs Bachelor- und 13 Masterarbeiten sowie zwei Dissertationen wurden im Berichtszeitraum bearbeitet. Neun Fachartikel wurden von Mitarbeitenden des Grünen Zoos in Fachzeitschriften mit Gutachtersystem veröffentlicht, und zu fünf weiteren Fachartikeln wurden Beiträge geleistet. Dabei wurden Zahnreparaturtechniken bei Hirschebern, Futterzusammensetzungen bei Tauben, Reproduktionsdaten bei Falken und Verhaltensbeobachtungen bei Elefanten beschrieben. Zudem wurden 27 Fachvorträge gehalten, um Erkenntnisse und Forschungsergebnisse auf Tagungen, Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen sowie durch Workshops und Onlineformate zu vermitteln. Durch die Sammlung und Einsendung von Blut- und Gewebeprobe und Haaren oder Federn wurden mehr als 17 Forschungsprojekte und wissenschaftliche Sammlungen unterstützt.

In eigenen Projekten wurden Impfungen gegen das West-Nil-Virus bei Zoovögeln und gegen Tetanus bei Elefanten erforscht, die Diagnostik des gefährlichen Bsal-Pilzes bei Feuersalamandern und in seinem Lebensraum weiterentwickelt und die Sinnesforschung bei Wüstenbussarden und Papageien unterstützt. Im Rahmen der Reproduktionsforschung wurde in Kooperation mit der Universität Gießen die assistierte Reproduktion erstmals überhaupt bei Hornvögeln in den Niederlanden und Deutschland und bei den stark gefährdeten Erdsittichen in Australien erforscht und für den Schutz dieser Arten eingesetzt.

**ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V.**

Der Förderverein des Grünen Zoos verzeichnete mit 2.140 Mitgliedern Ende 2023 einen neuen Höchststand. Aus Mitteln der vom Zoo-Verein betreuten Patenschaften konnten verschiedene Anschaffungen für den Grünen Zoo getätigt werden, zum Beispiel Materialien für den JuniorZoo, für eine Lesecke im Menschenaffenhaus, Fernrohre für Kinder, Holz für Volieren und Stege und Seile für Affen. Wie gewohnt unterstützte der Verein den Zoo auch bei der Öffentlichkeitsarbeit, im Marketing, bei der Edukation und der Zoo-Pädagogik sowie ganz besonders beim Engagement für den Natur- und Artenschutz.



08

**VERANSTALTUNGEN UND ZOO-PÄDAGOGIK**

Das vom Zoo-Verein angebotene Veranstaltungsangebot **Zoo erleben** war 2023 wieder stark gefragt. Fast 600 Veranstaltungen wurden organisiert und durchgeführt, davon 109 individuell gebuchte Führungen, 285 Kindergeburtstage, 13 Führungen hinter die Kulissen, 28 Abendführungen und 151 Zoomobilfahrten. Daneben wurden im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Grünen Zoos Kinder-Ferienführungen und Abendführungen durchgeführt und Veranstaltungen wie das Kinderfest oder der Natur-, Klima- und Artenschutztag unterstützt.

4.322 Schüler\*innen besuchten in 179 Gruppen die Zooschule des vom Zoo-Verein unterstützten Zoopädagogischen Zentrums (ZPZ). Die Hummelschule betreute 53 Kindergartengruppen mit 771 Kindern. Außerdem wurden zwei Praktikantinnen vom ZPZ betreut. 36 Kinder nutzten in den Sommerferien das Angebot einer Ganztagsbetreuung im ZPZ und verbrachten jeweils eine aufregende Woche im Grünen Zoo. Zwei weitere Ferienfreizeitwochen wurden für OGaTas von zwei Wuppertaler Grundschulen durchgeführt.

**JOCHEN WITJES**



09





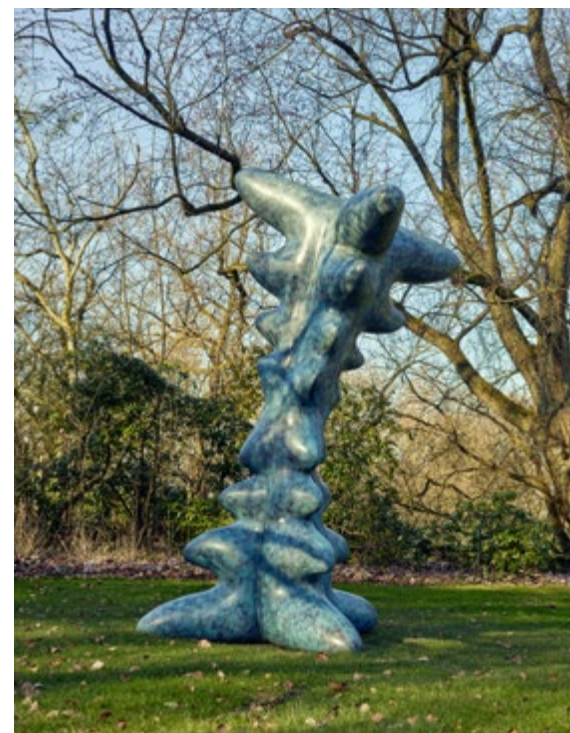
01

# SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN

Das Ausstellungsjahr 2023 begann im Skulpturenpark Waldfrieden mit einem außergewöhnlichen Kooperationsprojekt: Unter dem Titel **Figur! Meisterwerke der Skulptur aus dem Von der Heydt-Museum** (18.03. bis 20.08.2023) wurde ein Ausschnitt der bedeutenden Skulpturensammlung des Museums im Waldfrieden präsentiert. Die von Tony Cragg und dem Direktor des Von der Heydt-Museums, Dr. Roland Mönig, kuratierte Schau konzentrierte sich auf Darstellungen der menschlichen Figur, die zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und den 1980er Jahren geschaffen wurden. Ziel des Projektes war es, Sammlungsschätze des Von der Heydt-Museums, die in den dortigen Räumlichkeiten nur vereinzelt gezeigt werden können, in den lichtdurchfluteten Ausstellungssälen des Skulpturenparks als Ensemble zur Geltung zu bringen. Wie gut dieses Konzept funktionierte, zeigte sich an der hervorragenden Besucherresonanz und der großen Nachfrage nach dem ausstellungsbegleitenden Katalog.

Parallel dazu präsentierte die Wuppertaler Künstlerin Jaana Caspary im unteren Ausstellungspavillon aktuelle Werke. Ihre vier Meter hohe Bronzeskulptur **upside down** (2022), die während der Corona-Zeit entstanden war, konnte im Anschluss an die Ausstellung **ebenda** (04.03. bis 06.08.2023) für den Park erworben werden und ist seither dauerhaft im Außengelände installiert.

Anlässlich seines 15jährigen Bestehens eröffnete der Skulpturenpark im September eine umfangreiche Sammlungspräsentation unter dem Titel **Home Game** (02.09. bis 08.10.2023). Erstmals wurden sämtliche Ausstellungsräume genutzt, um einen Querschnitt der stetig wachsenden Kunstsammlung des Parks zu zeigen. Die von Tony Cragg kuratierte Schau umfasste neben bisher noch nicht gezeigten Werken auch angekaufte Exponate früherer Ausstellungen, darunter Publikumsliebliche wie die hängende Großskulptur **Ouranopolis** von Anne und Patrick Poirier.



02



03



04

01  
Ausstellungsansicht „Figur! Meisterwerke der Skulptur aus dem Von der Heydt-Museum“, Foto: Michael Richter/Cragg Foundation

02  
Jaana Caspary, „upside down“, 2022, Foto: Michael Richter, © Courtesy the Artist

03  
Anne und Patrick Poirier: „Ouranopolis“ (1978), Foto: Michael Richter, © Courtesy the Artists

04  
Ausstellungsansicht Mischa Kuball, „Light\_poesis“, Foto: Süleyman Kayaalp, © VG Bild-Kunst Bonn 2024

05  
Georg Baselitz, „Volk Ding Zero 2009“, Foto: Michael Richter, © VG Bild-Kunst Bonn 2024



05

Mit seiner Lichtinstallation **MetaLight**, welche die nächtliche Stadt vom Universitätsgebäude aus überstrahlt, ist der Künstler Mischa Kuball seit 2012 in Wuppertal präsent. Diese weithin sichtbare Landmarke diente ihm auch als Bezugspunkt seines Ausstellungsprojektes **Light\_poesis** (21.10.2023 bis 18.02.2024), das im Oktober eröffnet wurde. Die eigens für den Skulpturenpark geschaffene Installation umfasste pulsierende Lichtstelen und kinetische Spiegelobjekte im Innen- und Außenraum. Anlässlich des Projektes wurde auch die Spiegelskulptur **rotating\_mirror\_horizontal** dauerhaft im Außengelände installiert. Das umfangreiche Rahmenprogramm beinhaltete neben zahlreichen Künstlerführungen auch zwei Konzerte mit Live-Elektronik, die unter dem Titel **Light\_sound\_poesis** in den Ausstellungsräumen stattfanden.

Dank einer großzügigen Leihgabe aus Privatbesitz konnte die Dauerausstellung des Parks im Jubiläumsjahr um drei wichtige Werke ergänzt werden. Mit **Tongue** von Not Vital und der Bronzeplastik **Volk Ding Zero – Folk Thing Zero** von Georg Baselitz sind erstmals skulpturale Arbeiten dieser bedeutenden Künstler im Waldfrieden zu sehen. Zudem wird das mehrteilige Werk **3 Gurken** von Erwin Wurm als Teil des Konvoluts im Außengelände gezeigt.

Auch 2023 organisierte der Skulpturenpark in Kooperation mit externen Partnern wieder zahlreiche Veranstaltungen. So fand die beliebte Reihe **Filme zur Kunst** unter Mitwirkung von Mark Tykwer bereits im elften Jahr statt. Auch die **Literarische Teezeit** konnte dank des Literaturhauses Wuppertal erneut im Café Podest angeboten werden. Im Rahmen des **Multiphonics Festivals** (26.09. bis 01.10.2023), das der gleichnamige Verein in Wuppertal und Köln organisiert, fanden fünf Konzertabende im oberen Ausstellungspavillon sowie erstmals auch ein Open-Air-Konzert statt. Und nicht zuletzt kehrte auch das Sinfonieorchester Wuppertal nach der gelungenen Premiere im Vorjahr mit einem weiteren Programm der Reihe **Uptown Classic** (11.06.2023) auf die Freilichtbühne des Skulpturenparks zurück.



# HAUS DER JUGEND

## INTERNATIONALE JUGENDARBEIT IM HAUS DER JUGEND BARMEN

Das gemeinsame Erlebnis, der Austausch und der kreative Prozess sind ein Schwerpunkt der kulturpädagogischen Arbeit der Fachabteilung Internationale Jugendarbeit. Diese Konzepte erweisen sich als besonders wertvoll und erfolgreich, sowohl für die Integrationsarbeit als auch in der Förderung sozialer, persönlicher, interkultureller wie auch fachlicher Kompetenzen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In den regelmäßig stattfindenden Workshops und Treffpunkten, wie auch in den zeitlich begrenzten kulturellen Projekten, wird mit künstlerischen Mitteln als gemeinsame Sprache im kreativen Prozess etwas Gemeinsames produziert.

## DAS NEUE PROJEKT: SMALL WORLD MUSIC

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen begrenzten Möglichkeiten entstanden Bedarfe an künstlerischer Arbeit sowie Begegnungen. Gemeinsam mit den Künstler\*innen und Musikpädagog\*innen Björn und Cindia Krüger sowie Andre Scollick wurde 2020 das Projekt **Small World Music** entwickelt. Mit ihm wurden neue künstlerische Produktionsräume geschaffen, in denen sowohl digital, virtuell als auch mit Live-Präsenz (real) künstlerischer Austausch und Produktion von Musik, Songs, Video-Clips, Kompositionen und anderen künstlerischen Werken stattfinden konnte. Ein erster Song und dazu ein Videoclip wurden nach diesem Konzept erfolgreich produziert.

## SMALL WORLD MUSIC TRIFFT DIE MOSTAR ROCK SCHOOL

2023 war es dann doch möglich, eine erneute musikalische Begegnung auch in Präsenz zu planen. Es sollte eine neue Band entstehen, die aus jungen Musiker\*innen aus Wuppertal und auch anderen Ländern besteht, die sowohl virtuell als auch in Präsenz die Idee der **Small World Music** lebt.

Zum **Small World Music** Team kam der Musiker Armin Alic hinzu, dem es gelang, einen ganz besonderen Partner für das Projekt zu gewinnen: die Mostar Rock School ist eine seit vielen Jahren äußerst erfolgreich wirkende Musikschule aus Mostar in Bosnien Herzegowina, die über die Erfahrung zahlreicher internationaler Austauschprojekte mit jugendlichen Musikerinnen und Musikern verfügt.



01



02



03

Sie ist zugleich auch in der fast 30 Jahre nach dem Krieg in Bosnien und Herzegowina immer noch geteilten Stadt Mostar sehr erfolgreich darum bemüht, die Gegensätze und Konflikte zu überwinden und zu zeigen, dass Musik als verbindender Faktor vor allem bei jungen Menschen Berge versetzen kann.

Armin Alic übernahm die künstlerische Leitung des neuen Begegnungsprojektes, das gemeinsam mit dem Musiker Gert Kapo und dem Leiter der Mostar Rock School Orhan Maslo durchgeführt wurde.

Im Sommer 2023 kamen aus dieser Schule fünf junge Musiker\*innen nach Wuppertal, die gemeinsam mit fünf jungen Wuppertaler Musiker\*innen sechs intensive Tage im Haus der Jugend Barmen verbrachten. Die neue (Projekt-)Band fand sich sehr schnell. Sie komponierte an fünf Tagen vier eigene Songs und erlebte Unvergessliches.

## LUCI BÖGEHOLZ



04

01  
Workshop im Haus der Jugend Barmen, Foto: Luci Bögeholz

02  
Gruppenbild Begegnung Mostar Wuppertal, Foto: Luci Bögeholz

03  
Begegnung Small World Music, Foto: Luci Bögeholz

04  
Workshop im Haus der Jugend Barmen, Foto: Luci Bögeholz



# STATISTIK

## TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH + TERRAIN BORIS CHARMATZ

Besucher*innen 1. Januar bis 31. Dezember 2023	Aufführungen	Besucher*innen
<b>Opernhaus Wuppertal</b>	25	13.771
<b>Wundertal/Sonnborner Straße (Kulturkarte + vor Ort)</b>	1	6.000
<b>A Dancer's Day Schauspielhaus</b>	2	300
<b>Gastspiele/Tourneen</b>		68.499
<b>Ottawa, Montréal, New York, Ludwigsburg, Montpellier, Paris, Lyon, Mulhouse, Istanbul, Lille</b>		
<b>Gesamt</b>		<b>88.570</b>

## Web und Social Media Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, 1. Januar bis 31. Dezember 2023

<b>Abonent*innen Facebook@Tanztheater Pina Bausch</b>	<b>64.950</b>
<b>Abonent*innen Instagram@tanztheaterwuppertal</b>	<b>118.900</b>

## PINA BAUSCH ZENTRUM VORLAUFPHASE 2023 BESUCHER\*INNEN

	Besucher*innen
<b>Café Müller • common ground[s] • Das Frühlingsopfer</b>	6.000
<b>WUNDERTAL Sonnborner Straße, A Dancer's Day, Somnole</b>	6.500
<b>Festival FRAGILE – for young change makers:</b>	1.600
<b>Wupperfrauen</b>	190
<b>Workshops BOB Campus</b>	600
<b>tanz nrw, Hoghe + Schulte Hoghe</b>	180
<b>Besucher*innen Ausstellung Architekturentwürfe und Podien</b>	500
<b>Workshops Szenografie und Besuch Abschluss</b>	100
<b>Eröffnung transform.NRW</b>	150
<b>Traces</b>	70
<b>Gesamt</b>	<b>15.890</b>

## WUPPERTALER BÜHNEN UND SINFONIEORCHESTER GMBH

Sparte/Bereich	Veranstaltungen	Besucher*innen Jan.–Dez. 2023
<b>Oper</b>	74	18.649
<b>Schauspiel</b>	143	22.165
<b>Sinfonieorchester</b>	49	29.171
<b>Education/Theaterpädagogik</b>	102	11.113
<b>Kooperationen/Gastspiele/Sonstiges</b>	25	3.870
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>84.968</b>

## HISTORISCHE STADTHALLE WUPPERTAL

Veranstaltungsart	VA 2023	Besucher*innen Jan.–Dez. 2023
Kongresse/Tagungen	64	11.570
Gastron./gesell. Veranstaltungen	81	25.314
Ausstellungen/Messen/Börsen	13	7.615
Fernsehen/Rundfunk/Film/CD/Foto	9	66
<b>Kulturelle Veranstaltungen</b>	<b>187</b>	<b>127.056</b>
Sonstige Veranstaltungen	21	3.338
Trauungen, Hochzeitsfeiern	39	2.123
Führungen	46	1.164
<b>Gesamt</b>	<b>460</b>	<b>178.246</b>

## VON DER HEYDT-MUSEUM

	2020	2021	2022	2023
<b>Besucher*innen</b>	24.000	22.315	53.243	<b>57.913</b>
<b>Führungen Erwachsene</b>	413	279	753	<b>1.046</b>
<b>Führungen Kinder</b>	103	100	349	<b>484</b>

## ZENTRUM FÜR STADTGESCHICHTE UND INDUSTRIEKULTUR

	2023
<b>ENGELS-HAUS</b>	
<b>Besucher*innen</b>	6.500
<b>BANDWEBERMUSEUM</b>	
<b>Besucher*innen</b>	1.950
<b>MANUELSKOTTEN, KALKTRICHTEROFEN, MUSEUM FÜR FRÜHINDUSTRIALISIERUNG</b>	
<b>Besucher*innen</b>	2.000
<b>Kalktrichterofen</b>	ganzjährig geschlossen
<b>Museum für Frühindustrialisierung</b>	ganzjährig geschlossen
<b>OLDTIMER-BUSTOUREN</b>	
<b>Teilnehmer*innen</b>	223
<b>TAG DER INDUSTRIEKULTUR</b>	
<b>Besucher*innen (Insgesamt an allen teilnehmenden Orten)</b>	ca. 2.500
<b>VERANSTALTUNGSREIHE ORTE DER DEMOKRATEGESCHICHTE IN WUPPERTAL</b>	
<b>Besucher*innen</b>	250
<b>SOCIAL MEDIA</b>	
<b>YouTube – Videoaufrufe</b>	11.128
<b>YouTube – Wiedergabezeit in Stunden</b>	773
<b>YouTube – Top 3 – Länderzugriffe</b>	1. USA, 2. Deutschland, 3. Großbritannien
<b>Facebook – Follower</b>	799
<b>STADTARCHIV</b>	
<b>Benutzer*innen im Stadtarchiv</b>	509
<b>Private Akzessionen (Anzahl Abgaben an das Stadtarchiv aus Privathand)</b>	68
<b>Eingeworbene Drittmittel €</b>	15.400



**KULTURBÜRO (INSTITUTIONELL GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN)**

Einrichtung	Öffentliche Veranstaltungen	Besucher*innenzahlen
BürgerBahnhof	89	4.625
Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft	12	ca. 1.155
GLANZSTOFF-Akademie der inklusiven Künste	39	9.805
Kulturzentrum Immanuel	41	10.070
INSEL   Kultur im ADA	ca. 81 (dazu ca. 150 Tanzkurse)	ca. 3000 (ohne Tanzkurse)
K4 Theater für Menschlichkeit	80	ca. 2.500
Konzertchor Wuppertal	6	6.000
LOCH	256	17.226
Oktogon	5	700
Peter Kowald Gesellschaft/ort e.V.	35	ca. 850
TalTonTheater	88	3.975
Tanzrauschen	20	850
Tanz Station – Barmer Bahnhof	130	ca. 1.751
TiC-Theater	303	24.482
Wuppertaler Kurrende	60	ca. 10.000
Schwebeklang e.V.	25	415
Bandfabrik/Kultur am Rand e.V.	68	3.271
die börse	770	ca. 42.232
Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	76	13.530

**MEDIENPROJEKT WUPPERTAL**

Teilnahme junge Filmemacher*innen	800
Anzahl Filme	200
Anzahl Filmpremieren	26
Kinopremieren-Zuschauer*innen	2.500
Filmnutzer*innen Streaming/DVD deutschlandweit	900.000

**FÖRDERUNG DURCH DAS KULTURBÜRO 2023**

Förderschiene	Förderhöhe €
Transferförderung	237.050,00
Institutionelle Förderung inkl. der 110.000 € Sonderzahlung	305.550,00
Förderung durch Miet- und Betriebskosten(zuschüsse)	400.542,20
Drittmittel	352.688,00
Aktivitäten (Projekt-und Regelförderung)	191.365,00

**MUSIKHOCHSCHULE WUPPERTAL**

	WS 2023/24
Studierende	175
Lehrkräfte	83
Anzahl Konzerte inner- und außerhalb der Hochschule	150

**BERGISCHE MUSIKSCHULE**

	2021	2022	2023
Anzahl Schüler*innen	8.695	9.142	10.189
Anzahl Lehrkräfte	183	181	181
Veranstaltungen (gesamt)	47	218	224
Eigene Veranstaltungen	47	164	177
Veranstaltungen anderer Träger	0	54	47
Besucher*innenzahl bei Veranstaltungen	3.380	17.449	18.277
Eigene Veranstaltungen	3.380	10.849	13.157
Veranstaltungen anderer Träger	0	6.600	5.120
Landeszuschuss €	259.679	428.948	408.424
Spenden & Sponsoring Euro	232.919	167.721	186.776

**STADTBIBLIOTHEK**

	2023
Nutzungen	3.597.608
Öffnungszeiten	10.052
Benutzungsausweise	17.818
Ausleihen/Entleiher*innen (Durchschnitt)	45
Medienetat €	384.000
Veranstaltungsteilnehmer*innen	22.282
davon Kinder und Jugendliche	18.005
Veranstaltungen	1541

**DER GRÜNE ZOO WUPPERTAL**

	2019	2020	2021	2022	2023
Besucher*innen	585.089	261.525	324.691	478.314	439.078
Dauerkartenbesitzer*innen	9.803	3.121	4.303	7.125	6.647
Tierbestand	3.297	3.286	3.338	3.472	3.964
Tierarten	319	307	289	236	237
Drittmittel €	157.470	32.595	34.706	201.804	330.270

**BERGISCHE VHS GESAMT**

	2022	2023
Teilnehmer*innen Kulturelle Bildung	1.035	1.912
Teilnehmer*innen VHS gesamt	34.422	34.991





# Nachhaltigkeit liegt in unsererer DNA.

## Mit all ihren Facetten.

Wir beteiligen uns aktiv an der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung in der Region.

**Weil's um mehr als Geld geht.**



[sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit](https://sparkasse-wuppertal.de/nachhaltigkeit)



Sparkasse  
Wuppertal